

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Ghana**

**1977**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ  
Bestellnummer: 5300000 – 77014

# Inhalt

# Contents

		Seite/Page
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	3
Karten .....	Maps .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	State, government, administration .....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Comments on tables .....	6
Tabellen	Tables	
Klima .....	Climate .....	13
Gebiet und Bevölkerung .....	Area and population .....	14
Gesundheitswesen .....	Public health .....	15
Bildungswesen .....	Education .....	16
Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries .....	18
Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	20
Außenhandel .....	Foreign trade .....	21
Verkehr .....	Transport and communications .....	22
Reiseverkehr .....	Tourism .....	24
Geld und Kredit .....	Money and credit .....	24
Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	24
Preise und Löhne .....	Prices and wages .....	25
Sozialprodukt .....	National product .....	27
Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	28
Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	29
Entwicklungshilfe .....	Development assistance .....	30
Quellenhinweis .....	Sources .....	31
Wichtige Entwicklungsindikatoren .....	Major development indicators .....	32

## A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

Kt	= Karat	carat	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
g	= Gramm	gram		rechte	rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	million (USA: billion)
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NØ	= Neuer Cedi	new cedi	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
Ø	= Cedi	cedi		rungen und Fracht	freight included
p	= Pesewa	pesewa		inbegriffen	
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	Not applicable		Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Ghana 1977  
(lfd. Nr. 14) abgeschlossen im Februar 1977  
Compilation work concluded in February 1977

Erschienen im Mai 1977  
Published in May 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20  
Price DM 3,20

## Vorbemerkung

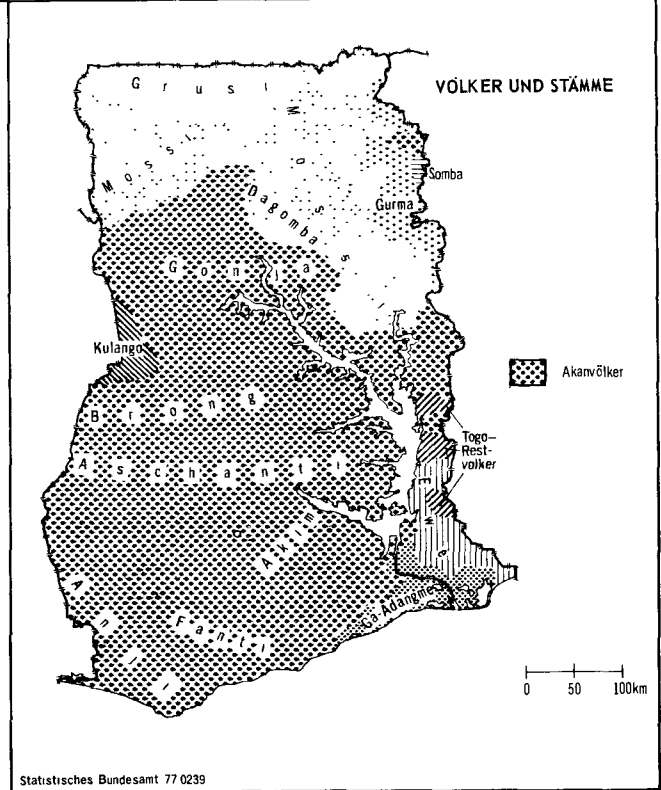
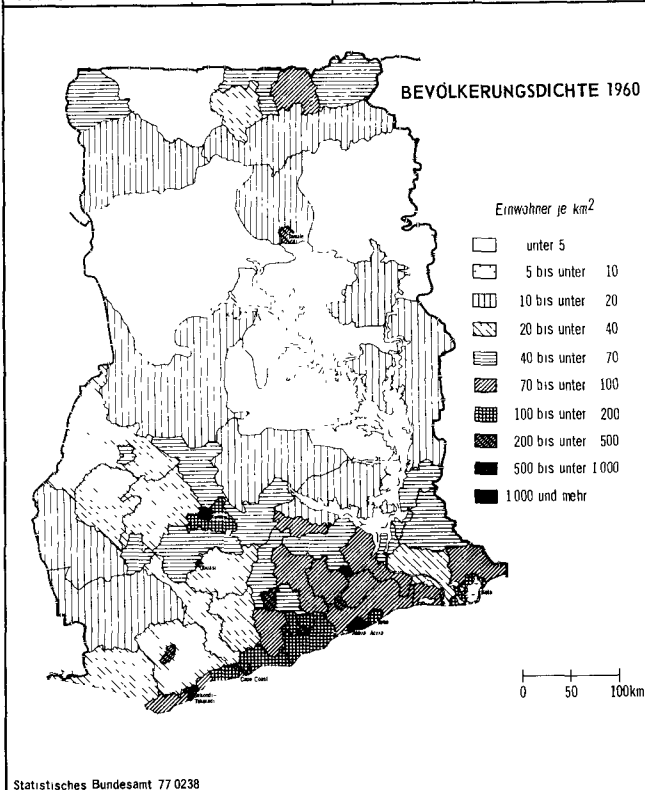
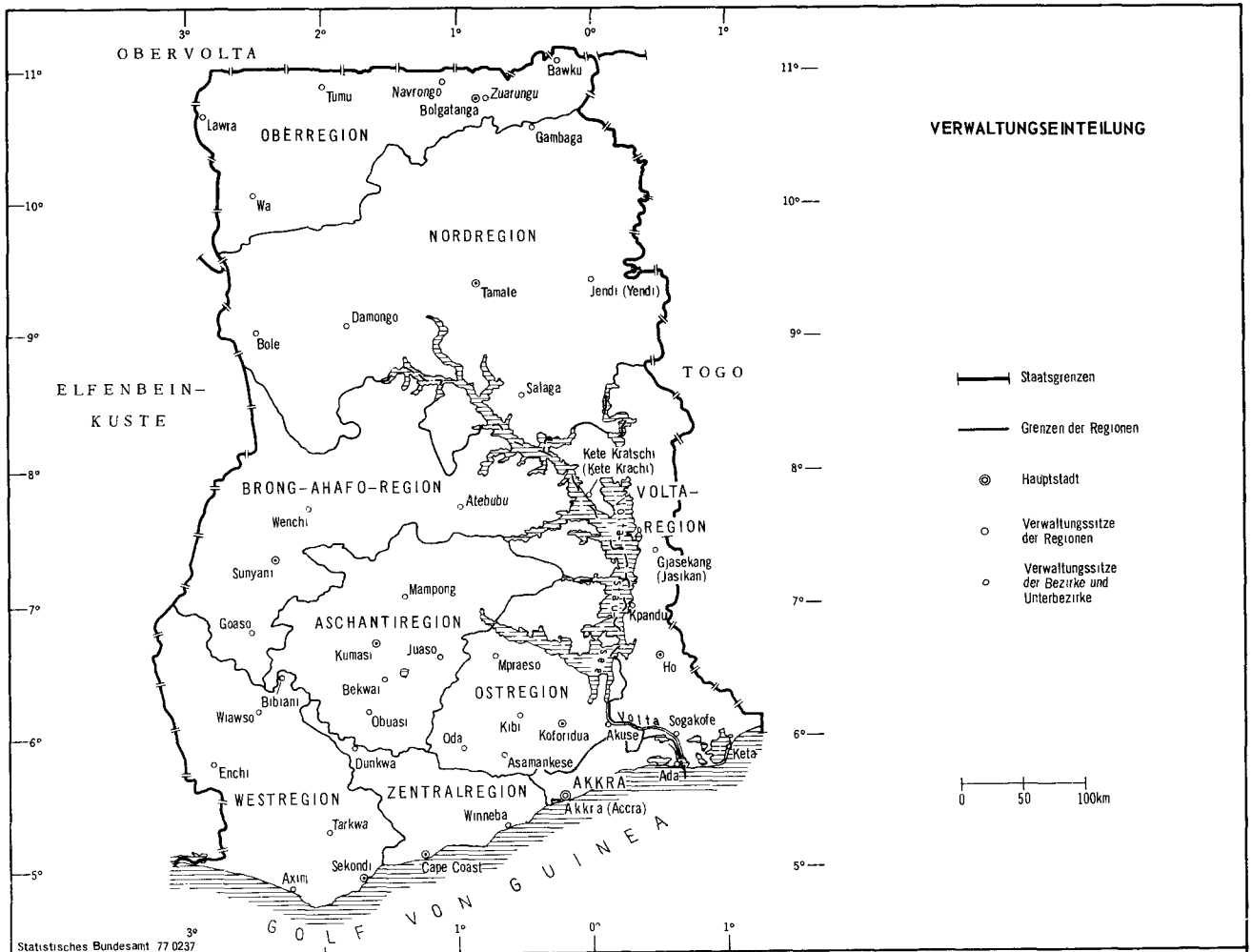
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

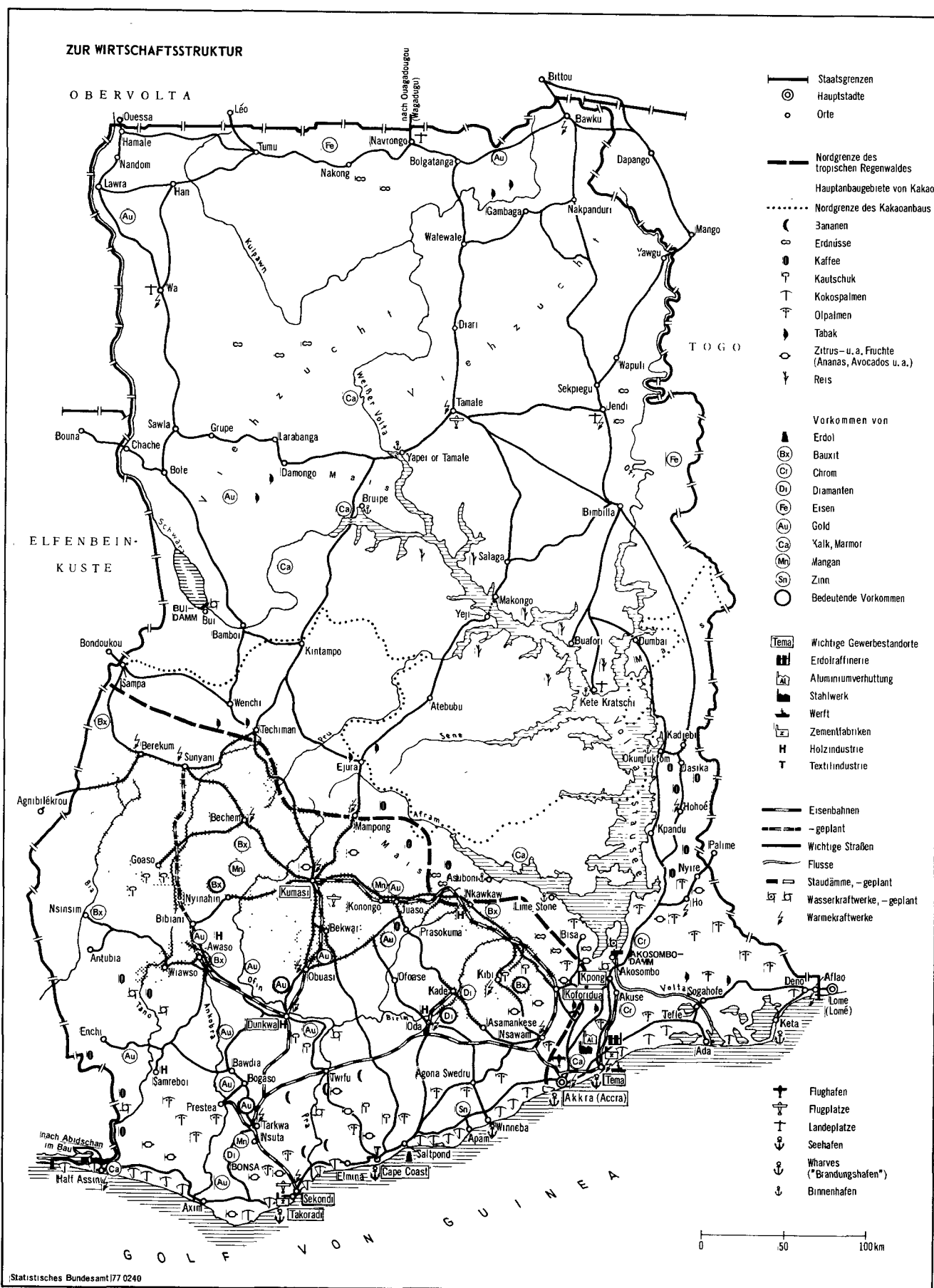
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# GHANA



# GHANA

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



# Staat, Regierung, Verwaltung

## Staatsname

Vollform : Republik Ghana (Republic of Ghana)

Kurzform : Ghana

## Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit März 1957.

Verfassung : vom Juli 1960; geändert 1969; seit Januar 1972 außer Kraft.

## Staats- und Regierungsform

Republik im Commonwealth (seit 1960); Militärregierung seit dem Militärputsch vom Januar 1972.

Staatsoberhaupt und Regierungschef : Oberst Ignatius K. Acheampong  
(seit 1972, zugleich Vorsitzender des Obersten Militärrates).

## Volksvertretung/Legislative

Volksvertretung ist aufgelöst, Legislativorgan ist der 1975 gegründete Oberste Militärrat (7 Mitglieder).

## Parteien/Wahlen

Es existieren seit 1972 keine Parteien.

## Verwaltungsgliederung

9 Regionen, unterteilt in 47 Bezirke.

## Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); mit EG assoziiert; Zollunion mit Obervolta; Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS).

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien  
MSAC (Most Seriously Affected Country).

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :**  
Ghana liegt im tropischen Westafrika nördlich des Äquators. Von der Küste reicht es 700 km landeinwärts in die Savannenzone des westlichen Sudans. Die Küste (537 km) am Golf von Guinea ist wenig gegliedert. Natürliche Häfen fehlen, nur im Bereich der Voltamündung finden sich Strandseen. Das Land gliedert sich in die Küstenebene, ein nordwestlich sich anschließendes Rumpfgebirge, das Voltabecken und in die nördliche Savannenzone. Ganz im

Osten hat Ghana einen kleinen Anteil am Togo-bergland.

Die Küstenebene ist zwischen 20 und 100 km breit; sie wird bei Akkra schmaler, weiter westlich und östlich (Voltamündung) verbreitert sie sich. Der rd. 1 600 km lange Voltafluß endet mit einer Trichtermündung bei Ada im Meer. Seine Quellflüsse, der Schwarze, Weiße und Rote Volta, entspringen im Nachbarland Obervolta. Zwei Drittel der Fläche Ghanas

werden durch den Volta entwässert. Die kleineren Küstenflüsse sind neben ihm unbedeutend. Etwa 100 km nordöstlich von Akkra wird er zu einem der größten künstlichen Seen der Erde (rd. 8 500 km<sup>2</sup>) gestaut. Die Schichtstufenlandschaft nördlich der Küstenebene steigt auf 300 bis etwa 800 m Höhe an. Das Aschanti-hochland ist die Wasserscheide zwischen dem Voltabecken und der Küstenebene. Die Aschantiberge setzen sich nach Norden und Nordosten am erhöhten Rande des Voltabeckens fort. Dieses flache, in 150 bis 300 m Höhe liegende halbkreisförmige Becken ist durch den Bau des Staudammes bei Akosombo in seinen tieferen Teilen überflutet und zu dem über 400 km langen, stark gegliederten See gestaut worden, der knapp 4 % der Gesamtfläche Ghanas bedeckt. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Das Klima wird im Norden von saharischen, sonst von feuchtäquatorialen Einflüssen geprägt, die durch typische Regen- und Trockenzeiten einen deutlichen Wechsel der Jahreszeiten bedingen. In der Küstenzone bis etwa Kumasi herrscht äquatoriales Klima mit je einer Regenzeit im "Frühjahr" (April bis Juni) und "Herbst" (Oktober bis November). Die Niederschläge nehmen in westlicher und nördlicher Richtung mit der Höhe zu. Weiter im Norden gehen sie zurück, zugleich mit einer Verlängerung der Trockenzeit (Savannenklima). Charakteristisch für das Einsetzen und Abklingen der Regenzeiten sind kräftige Gewitterfronten, die durch starke Regenfälle oft große Schäden verursachen. Im Nordwinter macht sich der trockene saharische Nordostpassat (Harmattan) teilweise bis in die Küstenniederung bemerkbar, im Sommer setzt sich der feuchte Südwestmonsun vom Meer her durch. Der Niederschlagshöhe entsprechend herrscht im östlichen Küstenland eine offene Savannenlandschaft mit Buschvegetation vor. Nach Westen nimmt die Vegetationsdichte zu (Mangroven, Kokospalmen). Nordwärts geht das Buschland schnell in die Zone des tropischen Regenwaldes über, die den mittleren Teil Ghanas einnimmt und im Norden allmählich wieder von Baum- und schließlich Trockensavannen abgelöst wird.

Von der zweiten Volkszählung (1970) liegen erst wenige Angaben vor, so daß die meisten Zahlen auf Schätzungen beruhen. Die durchschnittliche Bevölkerungszunahme um knapp 3 % im Jahr ist sowohl auf den Geburtenüberschuß als auch auf einen ständigen Wanderungsge-

winn, vor allem aus Obervolta, zurückzuführen. Die mittlere Bevölkerungsdichte von 41 (1975) Einwohnern je km<sup>2</sup> liegt deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt. Die Besiedlung ist aber regional sehr unterschiedlich. Der Norden ist recht dünn besiedelt, die Küstenzone, das zentrale Regenwaldgebiet und der Osten weisen hohe Dichtewerte auf. Diese Ballungstendenz im Süden wird durch eine südwärts gerichtete Binnenwanderung noch verstärkt. Der Raum Akkra - Tema ist das stärkste Ballungszentrum. Der Anteil der städtischen Bevölkerung (1974 rd. 31 %) steigt an. Um 1969 sollen etwa 2 Mill. Nicht-Ghanaer im Lande gelebt (und die Inlandsprobleme, wie Arbeitslosigkeit und Slums verstärkt) haben.

Die einheimischen Völker sind überwiegend Sudan-neger, im Norden z. T. mit stärkeren hamitischen Einflüssen. Die über 100 Stämme und Splittergruppen sind ihrer Herkunft nach verwandt, so daß ethnische Gegensätze nicht sehr ausgeprägt sind. Die größte Volksgruppe bilden die Akan (nach dem Volkszählungsergebnis von 1960 rd. 45 %), die fast die gesamte Aschanti-Region bewohnen und die Mehrheiten in der West-, Zentral- und Ostregion stellen. Im südöstlichen Küstengebiet sind hauptsächlich Ga-Adangme ansässig, während in der Vol-taregion wie im benachbarten Togo die Ewe dominieren, durch deren geschlossenes Siedlungsgebiet seit der Teilung Togos nach 1920 die Staatsgrenze verläuft. Die Mehrzahl der im Norden siedelnden Stämme gehört zur Mossi-Gruppe, daneben leben zahlreiche Gruppen der Westsudananvölker (Hausa, Fulbe, Mande).

Staatsprache und allgemeine Verständigungssprache der in Ghana lebenden Stämme ist Englisch. Daneben werden noch über 70 verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen, die fast alle zu den zwei großen Gruppen der Gur-Sprachen (im Savannenbereich) und der Kwa-Sprachen (Regenwald und Küste) gehören. Einige einheimische Sprachen werden mit Unterstützung der Regierung auch als Schriftsprachen entwickelt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung hat sich in den vergangenen Jahren verbessert, ist aber insgesamt noch unzureichend. Die Säuglingssterblichkeit ist infolge der mangelhaften hygienischen Verhältnisse und fehlender ärztlicher Betreuung relativ hoch. Verbreitet treten Malaria, Tuber-

kulose, Augen-, Geschlechtskrankheiten sowie Wurmerkrankungen auf. Im Gebiet des Volta-Stausees hat die Bilharziose seit dem Aufstau stark um sich gegriffen. Auch Typhus, Pocken und die Schlafkrankheit sind noch häufig. Wegen der zu einseitigen Ernährung sind Eiweiß- und Vitaminmangelschäden oft Ursache einer starken Krankheitsanfälligkeit, insbesondere für verschiedene parasitäre Erkrankungen. Da eine zuverlässige Krankheitsstatistik bisher fehlt, ist die Kontrolle der übertragbaren Krankheiten schwierig (z. B. gibt es für Malaria - 1965 rd. 117 000 gemeldete Fälle - seit 1966 keine Angaben mehr). Der Aufbau einer umfangreichen Gesundheitsstatistik ist bis 1982 vorgesehen.

Die ärztliche Versorgung ist in den einzelnen Landesteilen sehr unterschiedlich; ein großer Teil der frei praktizierenden Ärzte hat sich in Akkra niedergelassen. Die traditionelle einheimische Medizin spielt besonders in den Landgebieten noch eine große Rolle, zumal dort die ärztliche Versorgung weit ungünstiger ist, als die "durchschnittliche Ärztedichte" erwarten läßt.

Träger der medizinischen Dienste sind die Abteilungen des Gesundheitsministeriums (für Krankenhäuser, präventive Medizin, Fachausbildung), örtliche Behörden, Missionen sowie Bergwerks- und andere Unternehmen. Mehr als die Hälfte aller praktizierenden Ärzte steht in staatlichen Diensten. Ein nationales Krankenversicherungs- und Sozialfürsorge-(Renten-) System befindet sich im Aufbau.

**B i l d u n g s w e s e n :** Die Anfänge des Schulwesens an der Goldküste gehen über hundert Jahre, auf die Tätigkeit der Missionsgesellschaften, zurück. Im heutigen System, das im Prinzip dem britischen ähnelt, dominieren die staatlichen Schulen. Die Missionsschulen werden vom Staat subventioniert. Das gesamte Bildungswesen untersteht dem Ministerium für Erziehung und Sozialfürsorge. Die allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren besteht seit 1961. Der Besuch der Grundschulen war bereits seit 1951 kostenlos, Schulgeldfreiheit für Mittelschulen wurde 1965 eingeführt. Für Bücher und andere Lehrmittel haben die Schüler seit Sept. 1973 einen geringen Beitrag zu entrichten (zwischen 3 und 18 ¢). Der Einschulungsgrad soll Ende der 60er Jahre 90 % überschritten haben, ein gro-

ßer Teil der Schüler verläßt aber den Unterricht bereits vor dem normalen Schulabschluß.

Neben staatlichen berufsbildenden Schulen bestehen einige private, meist kleinere Handelsschulen für kaufmännische Berufe. Den "Technical Institutes" soll künftig eine größere Bedeutung für die Ausbildung gewerblicher Fachkräfte zukommen. Neben den drei Hochschulen in Legon bei Akkra ("University of Ghana", gegr. 1948, seit 1961 Universität) und in Kumasi ("University of Science and Technology", gegr. 1951, seit 1961 Universität) sowie des "University College of Cape Coast" (gegr. 1962) gibt es mehrere Fachhochschulen, z. B. für Rechtswissenschaften und für Publizistik. Für die Erwachsenenbildung bestehen seit 1962 Abendschulen, die von der "University of Ghana" betreut werden.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Die relativ hohe Erwerbsquote von rd. 39 % (1970) dürfte auf den erheblichen weiblichen Anteil besonders in der Landwirtschaft und im Einzelhandel zurückzuführen sein. Nahezu ein Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung (15 Jahre und älter) sind Lohn- und Gehaltsempfänger. Der Anteil der Selbständigen (überwiegend Bauern) macht rd. 60 % aus. Ein großer Teil der in der Landwirtschaft Tätigen verfügt durch den absatzorientierten Kakaoanbau über regelmäßige Geldeinnahmen.

Seit 1969 sind bestimmte Erwerbszweige für ghanaische Staatsbürger reserviert; nicht-afrikanische Arbeitskräfte sind weitgehend ausgeschlossen (Bildungs- und Gesundheitswesen machen eine gewisse Ausnahme). Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind beträchtlich. Die Meldungen der Arbeitsämter erfassen nur einen geringen Teil der Erwerbslosen. Als Folge zeitweiliger Stagnation der Wirtschaftsentwicklung, Schließung unrentabler Unternehmen und durch die Umorganisation von Behörden sind Arbeitnehmer entlassen worden. Zur Verminderung der Arbeitslosigkeit war 1969 verfügt worden, daß nichtghanaische Afrikaner (ca. 2 Mill.) ohne gültige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis das Land verlassen müssen (angeblich sind bis zu 500 000 Personen abgewandert). Vor allem das Überangebot ungelernter Kräfte nimmt mit dem Bevölkerungswachstum schnell zu. Dagegen fehlen einheimische Facharbeiter, denn die Möglichkeiten zu einer handwerklich-technischen Be-



rufsausbildung entsprechen bisher nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** An der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes ist die Landwirtschaft mit knapp 50 % beteiligt. Rund 60 % der Erwerbstätigen arbeiten in der Landwirtschaft. Hauptanbauprodukt und wichtigstes Ausfuhrzeugnis ist - gebietsweise in Monokultur - die Kakaobohne (Ghana 1973/74 rd. ein Viertel der Weltproduktion). Damit steht Ghana an erster Stelle der Kakao erzeugenden Länder. Auf den Export entfallen, je nach Weltmarktpreis, bis zu zwei Drittel der gesamten Deviseneinnahmen. Die Agrarpolitik der Regierung ist darauf gerichtet, trotz der Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktion die Kakaoerzeugung zu steigern. Dennoch weist die Kakaobohnen-Erntemenge sinkende Tendenz auf. Die Ausfuhranteile gingen 1970 bis 1972 auf 75 %, 70 % und 57 % des Gesamtausfuhrwertes zurück. Das angestrebte Hauptziel ist die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und die weitgehende Ersetzung von bisher importierten Gütern durch rasche Steigerung der Eigenproduktion.

Wichtigste Getreide sind Mais, Hirse, Sorghum und Reis. Von Bedeutung für die Ernährung sind ferner Kassawa (Maniok), Jamswurzeln und Bananen, Erdnüsse und Palmkerne. Ferner werden in steigendem Maße verschiedene Gemüse und Früchte angebaut. Im Rahmen der Diversifizierungsbemühungen der Regierung wird auch dem Anbau von Industriepflanzen (Tabak, Baumwolle, Sisal, Kautschuk) und Zuckerrohr Vorrang eingeräumt.

In der südwestlichen Waldzone, dem Hauptgebiet des Kakaoanbaus, ist heute anstelle des Wanderfelddbaus eine Landwechselwirtschaft mit Brandrodung getreten, bei der während der Brachezeiten Sekundärwald aufkommt. Misch- und Zwischenkulturen sind besonders auf jüngeren (noch nicht tragenden) Pflanzungen die Regel. Nur in Ausnahmefällen wird der Boden dauernd bebaut. Rund um Akkra sowie im Einzugsbereich einiger anderer Städte wird Erwerbsgartenbau betrieben. Sonst sind die Anbaumethoden vielfach noch sehr einfach (Handarbeit, Hack- oder Grabstockbau, kaum Düngung). Außerdem fehlen die erforderlichen Transportmöglichkeiten. Die kleinbäuerlichen Anbaugelände haben zu wenige und oftmals zu schlechte Straßenverbindungen,

so daß sie während der Regenzeit oft garnicht erreicht werden können. Zur Verbesserung der Absatzchancen wurde 1971 die "Food Marketing Corp." geschaffen.

Weite Gebiete, vor allem des Waldgürtels, sind durch das Auftreten der Tsetse-Fliege für die Großviehhaltung kaum geeignet. Die Trypanosomiasis behindert vor allem die Rinderhaltung, so daß der inländische Fleischbedarf nur zu etwa einem Drittel aus der Eigenerzeugung gedeckt wird. Mit staatlicher Hilfe sollen widerstandsfähige, wirtschaftlich wertvolle Rinderrassen durch Kreuzung mit außertropischen und europäischen Rassen gezüchtet werden. Die Tsetse-Verseuchung stellt den Erfolg bisher in Frage. Eine andere Aufgabe ist die Sicherung der Wasser- und Futterversorgung während der Trockenzeiten.

Etwa ein Drittel des Landes war ursprünglich mit Wald bedeckt, der heute aber zum Teil durch den Anbau verdrängt ist bzw. aus wirtschaftlich wenig wertvollem Sekundärwald besteht. Ghana gehört zur äquatorialen Waldzone Afrikas, deren bestockte Fläche sich zwischen 1930 und 1970 um ein Drittel vermindert hat. Nach Kakao und - neuerdings- Mineralien sind Harthölzer wichtigster Ausfuhrposten (etwa 11 % der Exporterlöse). Während früher für den Export fast nur Mahagoni in Frage kam, sind jetzt auch andere Holzarten wie Wawa (Obéché, Samba), Mahagoni (Sipo-Utile, Sapele) und Makoré bei den Ausfuhrwaren wichtig. Die gesamte Holzausfuhr erfolgt unter Aufsicht einer staatlichen Absatzbehörde (Timber Marketing Board). Die seit Jahren stagnierenden Ausfuhrmengen waren z.T. durch Transport- und Absatzschwierigkeiten (EG-Präferenzen in Europa) bedingt. Die Waldzone (darunter etwa 15 000 km<sup>2</sup> Forstschutzgebiete, in denen die Nutzung vom früheren Raubbau zunehmend in geordneten Forstbetrieb überführt wird) liegt nordwestlich der Küstensavanne und reicht bis weit ins Aschantigebiet hinein. Die offenen Trockenwälder in den Savannen haben für die Holzwirtschaft des Landes nur untergeordnete Bedeutung. Sie liefern Bauholz für den Inlandsbedarf und werden zur Holzkohlegewinnung genutzt.

Der Fischerei kommt für die Ernährung besondere Bedeutung zu, da die Fleischerzeugung ungenügend ist. Noch heute wird meist nach den einfachen überlieferten Methoden gefischt. Einbaumkanus mit bis zu sieben Mann Besatzung

sind die gebräuchlichsten Fahrzeuge. Fischfang ist die Hauptideerwerbsquelle mehrerer Küstenstämme (vor allem der Fanti). Eine überraschend gute Entwicklung hat der Fischfang auf dem Voltastausee (8 500 km<sup>2</sup>) genommen. Soweit die gefangenen Fische nicht frisch verbraucht werden, macht man sie sofort nach der Anlandung am Strand haltbar (Salzen, Trocknen). Größere Fangmengen der in der "Ghana Fishing Corporation" genossenschaftlich organisierten Fischer werden in Takoradi und dem neuen Fischereihafen Tema angelandet. Hier stehen auch Kühlhäuser zur Verfügung.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Bemühungen zur schnellen Industrialisierung des Landes setzten bald nach dem Ende der britischen Verwaltung ein. Die ersten Betriebe sollten vorwiegend heimische Agrarprodukte verarbeiten und billige Massenkonsumgüter erzeugen. Hindernisse für die angestrebte industrielle Entwicklung sind der beschränkte Binnenmarkt, Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften und die geringe Kapitalausstattung des Landes. Auch die unrealistische Wirtschaftspolitik der Regierung Nkrumah (Prestigeprojekte, übereilte Verstaatlichungen) brachte Rückschläge. Nach 1966 waren viele Staatsbetriebe wieder an private Interessenten veräußert oder über Beteiligungen teilprivatisiert worden. Seit Juli 1972 müssen ausländische Großunternehmen eine 55%ige Beteiligung des Staates akzeptieren. Die industrielle Produktion hatte sich von 1963 bis 1970 um über 50 % bzw. im Jahresdurchschnitt um über 7 % erhöht. Überdurchschnittliche Steigerungen wiesen das verarbeitende Gewerbe (ohne Bauwirtschaft) und die Energieerzeugung auf. In den folgenden Jahren waren die Zuwachsraten geringer (u. a. wegen der Erdölkrise und der weltweiten Rezession). Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zielten auf die Förderung der einheimischen Unternehmen, vor allem derjenigen, die einheimische Rohstoffe verarbeiten. Im Juli 1971 trat eine Verordnung in Kraft, nach der bestimmte Produktionen ausschließlich Ghanaern vorbehalten bleiben. Durch Änderungen des Gewerberechts vom April 1971 ist es der Regierung möglich, die Art der Betriebe zu bestimmen, die in Ghana errichtet werden, da eine staatliche Lizenz erforderlich ist. Mit Wirkung vom 1. Januar 1976 sieht ein Gesetz eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsangehöriger oder des ghanaischen

Staates an Betrieben vor, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanasern befinden.

Große Bedeutung für die Entwicklung der Industrie besitzt das 1966 fertiggestellte Akosombo-Kraftwerk (512 MW) am Voltastausee. Es liefert billigen Kraftstrom und ermöglicht Stromlieferungen an die Nachbarländer. 1971 wurden zwei Drittel der Erzeugung von der Aluminiumschmelze in Tema verbraucht. Bis 1980 wird die Kapazität der Akosombo-Anlage voll ausgelastet sein. Deshalb sind weitere Projekte (u.a. bei Kpong und Bui) in Planung. Damit im Zusammenhang steht der geplante Ausbau der Aluminiumerzeugung. Ein Verbundnetz mit Nigeria ist vorgesehen. Eine 850 km lange Hochspannungsleitung verbindet Akosombo mit Kumasi, Tarkwa, Takoradi, Akkra und Tema. Die Bergwerksbetriebe besitzen eigene Stromerzeugungsanlagen, die mit eingeführter Steinkohle oder Dieselöl betrieben werden. Ghana will im Grenzgebiet gemeinsam mit Obervolta ein Wasserkraftwerk bauen, um die Stromversorgung zu verbessern und Bewässerungsprojekte auszubauen.

Der Bergbau (Gold, Diamanten, Manganerz, Bauxit) ist im Südwesten des Landes konzentriert. Mit einem Exportanteil von etwa 15 % bleibt er nach der Kakaoausfuhr die zweitwichtigste Devisenquelle, obwohl seine Bedeutung für die Volkswirtschaft rückläufig ist. Goldvorkommen (als goldhaltige Quarzgesteine und als sekundäre Seifenlagerstätten) bei Obuasi, Prestea, Bibiani und Tarkwa (Aschanti-Region) sind Schwerpunkte der Förderung, die unter staatlicher Aufsicht steht. Die Diamantengewinnung erfolgt vor allem im Birian-Becken (bei Oda) und in der Bonsa-Niederung nördlich Axim. Ghana ist nach Zaire das zweitwichtigste Lieferland von Industriediamanten. Manganerzvorkommen sind häufig, aber großenteils nicht abbauwürdig. Auf dem reichen Lager Nsuta nahe Takoradi arbeitete das früher größte Manganerzbergwerk der Erde. Umfangreiche Lagerstätten von abbauwürdigem Bauxit befinden sich westlich von Kumasi und in Kibi/Koforidua. Weitere Bodenschätze sind festgestellt (Eisen-, Kupfer-, Zink-, Zinn-, Bleierze, Tantalit-Columbit, Quecksilber). Steinsalz wird westlich von Tamak, Kochsalz durch Verdampfen von Meerwasser an der Küste (Akkra, Apam, Elmina) gewonnen. Die Prospektierung nach Erdöl hat noch keinen nennenswerten Erfolg gebracht.

Im verarbeitenden Gewerbe überwiegen noch Kleinbetriebe. Etwa 85 % von ihnen beschäftigen weniger als 6 Personen. Der afrikanische Einfluß im Gewerbe ist dort besonders stark, wo Betriebe unter Nutzung eigener Rohstoffquellen und Arbeitstraditionen entstanden sind, so in der Holzverarbeitung, im Kunsthandwerk und in der Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie. Handwerkliche Erzeugnisse traditioneller Art (Weberei, Metallverarbeitung, Schnitzerei, Töpferei) werden im ganzen Land hergestellt, wenn sich die verschiedenen Stämme hinsichtlich ihrer gewerblichen Fähigkeiten auch voneinander unterscheiden. An großen Betrieben ist der Staat jetzt mit 55 % beteiligt. Völlig Ghanaern vorbehalten sind wenig kapitalintensive Betriebe und solche mit einfacher Technologie. Nach dem Produktionswert bedeutendste Industriezweige sind Aluminiumverhüttung, Nahrungsmittelverarbeitung, Textilindustrie, Holzbe- und -verarbeitung sowie Erdölverarbeitung. Hauptstandorte der modernen Fertigung sind neben Akkra die Orte Tema, Kumasi und Sekondi-Takoradi. Um der Abwanderung der Landbevölkerung entgegenzuwirken, sind auch in einigen ländlichen Gebieten Betriebe (Kokosfaser-, Bambus- und Palmfaserverarbeitung) errichtet worden.

Seit Ende 1966 besitzt Ghana mit der Aluminiumschmelze in Tema das größte Werk dieser Art außerhalb der Vereinigten Staaten. Das gesamte Volta-Projekt war erst durch die Errichtung dieser Anlage finanziell lohnend. Die Raffinerie von Tema deckt seit 1963 den Landesbedarf an Mineralölprodukten. Die Baustoffindustrie kann den Eigenbedarf an Zement decken. Auch Kunststoffe, Düngemittel, Farben und Seifen werden hergestellt.

**V e r k e h r :** Das Verkehrsnetz ist zwar eines der bestausgebauten im tropischen Afrika, aber trotzdem in weiten Teilen unzureichend (z.B. Einschränkung des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte). Über 90 % des Eisenbahn- und 80 % des Straßenverkehrs konzentrieren sich auf die Küsten- und Waldgebiete im Süden. Die Eisenbahnen, die von der Küste her ins Innere führen, unterstehen der staatlichen "Ghana-Railway and Ports Administration". Die wichtigsten Strecken verbinden die Städte Akkra, Takoradi und Kumasi miteinander und mit dem Seehafen Tema. Eine Erweiterung des Streckennetzes ist beabsichtigt.

Mit der Umstellung von Dampf- auf Dieselmotor wurde Anfang der 60er Jahre begonnen.

Das relativ gut ausgebaute Straßennetz wurde vor allem auf den Hauptverkehrslinien erweitert und verbessert. Da die Eisenbahn nur einige Gebiete erreicht, übernimmt der Straßenverkehr den größten Teil der inländischen Güter- und Personenbeförderung. Die gewerbliche Fracht- und Personenbeförderung im Nahverkehr führen meist (z. T. weibliche) Kleinunternehmer mit umgebauten Lastwagen ("Mammie-Lorries") durch. Im Fernverkehr sind hauptsächlich größere Unternehmen tätig. Vorgesehen ist der Bau einer Küstenstraße zwischen Ghana und Elfenbeinküste. Damit soll eine Verbindung entlang der Küste von Lagos (Nigeria) bis Abidjan/Abidjan (Elfenbeinküste) ermöglicht werden.

Die Seeschifffahrt wird fast ausschließlich über die künstlich angelegten Häfen Takoradi und Tema (seit 1962) abgewickelt. Die an der schlecht zugänglichen flachen Küste ursprünglich benutzten offenen Reede Häfen (Akkra, Winneba, Cape Coast, Keta) haben größtenteils ihren Betrieb eingestellt. Der Hauptausfuhrhafen Takoradi liegt günstig zu den Kakao-, Holz- und Bergbaugebieten. Tema ist als Einfuhrhafen wichtiger, da es in der Nähe der Handels- und Industriezentren liegt und über bessere Verkehrsverbindungen zum Hinterland verfügt. Die 1957 gegründete staatliche Schifffahrtsgesellschaft (Black Star Line) unterhält Passagier- und Frachtdienste nach Europa, Nordamerika und zu zahlreichen Häfen Westafrikas. Die Binnenschifffahrt war bisher nur von lokaler Bedeutung. Außer dem Volta sind wegen ihrer schwankenden Wasserführung alle größeren Flüsse für einen geregelten Schiffsverkehr ungeeignet. Motorboote und kleinere Segelschiffe sowie Frachtkanus befahren den unteren Volta und einige Küstenlagunen. Mit dem Aufstau des rd. 8 500 km<sup>2</sup> großen Voltasees haben sich die Voraussetzungen für die Binnenschifffahrt im Voltabecken völlig verändert. Besonders die Erschließung des nördlichen Landesteils könnte hierdurch erleichtert werden.

Der Luftverkehr hat heute erhebliche Bedeutung. Neben den vier gut ausgebauten Flugplätzen Akkra, Takoradi, Kumasi und Tamale gibt es eine Reihe einfacher Landeplätze.

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Die "Bank of Ghana" hat am 1. August 1957 ihre Tätigkeit als Zentralbank aufgenommen. Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und ist für die Währungs- und Kreditpolitik verantwortlich. Am 19. Juli 1965 wurde die Währung vom britischen auf das Dezimalsystem umgestellt. Währungseinheit war seitdem der Cedi (¢), der in 100 Pesewas (p) unterteilt ist. Das bis dahin gültige Ghana-Pfund (G£), das im Wert dem Pfund Sterling entsprach, war noch bis September 1966 als gesetzliches Zahlungsmittel gültig (1 G£ = 2,40 C). Im Februar 1967 war der Cedi durch den Neuen Cedi (N¢) im Verhältnis 1,20 C = 1,00 N¢ abgelöst worden. Im Dezember 1971 wurde der "Neue Cedi" um 48,3 % gegenüber der bisherigen Goldparität und um 43,9 % gegenüber der US-\$-Parität abgewertet. Anfang Februar 1972 hat die neue Regierung die Abwertung teilweise rückgängig gemacht. Seit dem 16. Februar 1972 heißt die Währungseinheit des Landes - ohne Änderung der Parität des bisherigen "Neuen Cedi" - wieder "Cedi" (¢).

Der Devisenbestand hat sich 1976 weiterhin erhöht. Der Gold- und Kapitalmarkt unterliegt strenger Kontrolle, es besteht Devisenbewirtschaftung. Im- und Export wie Groß- und Einzelhandel unterliegen einer Registrierungs-pflicht und werden besonders überwacht.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Seit der Unabhängigkeit war ein starker Anstieg der Haushaltsausgaben zu verzeichnen. Die forcierte Expansion der ghanaischen Wirtschaft führte Mitte der 60er Jahre zu einer zerrütteten Finanz- und Devisenlage. Auch drastische Zoll- und Steuererhöhungen reichten zur Deckung der Ausgaben nicht mehr aus, so daß nach Erschöpfung der angesammelten Reserven auf Kredite zurückgegriffen wurde.

Nach dem Sturz Nkrumahs (1966) wurde vor allem eine Verminderung des Defizits angestrebt. Die Ausgaben wurden drastisch gekürzt, kurz- und mittelfristige Kredite in längerfristige umgewandelt und die inflationäre Entwicklung eingedämmt. Auch die Entwicklungsausgaben wurden gekürzt und nunmehr größtenteils für unmittelbar produktive Zwecke verwendet. Dadurch konnten die Haushaltsansätze in den letzten Jahren rechnerisch etwa ausgeglichen werden. Inländische Finanzierungsquellen

blieben vor allem der "Cocoa Marketing Board" und der Wohlfahrtsfonds. Trotz rückläufigen Steueraufkommens wurden wesentlich weniger Bankkredite beansprucht. Steuern sind mit mehr als 80 % die größte Position auf der Einnahmenseite. Wesentliche Ausgabeposten der letzten Jahre sind das Bildungs- und das Gesundheitswesen, wenn auch die Beträge für die allgemeine Verwaltung und den Schuldendienst besonders hoch sind.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Die Lebenshaltungskosten werden erst seit März 1963 in allen Teilen des Landes registriert. Für eine langfristige Betrachtung der Preisentwicklung eignet sich daher nur der Preisindex für die Lebenshaltung in Akkra, der seit 1954 berechnet wird. Ein Großhandelspreisindex steht seit 1961 zur Verfügung. Gemessen am Index der Lebenshaltungskosten in Akkra traten bis 1960 kaum größere Preisbewegungen ein. In den folgenden Jahren, vor allem nach 1963, erreichten die Preissteigerungen trotz staatlicher Kontrollmaßnahmen inflationistische Ausmaße.

Für den raschen Preisanstieg war die Zunahme des Geldvolumens verantwortlich. Da die reale Wachstumsrate des Sozialprodukts im gleichen Zeitraum zurückging, stand den durch die staatliche Defizitpolitik verfügbaren Einkommen kein ausreichendes Warenangebot gegenüber. Dies galt besonders für einheimische Nahrungsmittel, doch war auch das Angebot an Einfuhrwaren durch Handelsbeschränkungen verringert und außerdem verteuert worden (durch höhere Zollsätze, Verbrauchsteuern und Zwang zur Barzahlung bei Importen).

Die Erhöhung der Einkommen war im öffentlichen Bereich ausgeprägter als in der privaten Wirtschaft. Es bestehen starke regionale Lohnunterschiede. Vor allem im Ballungszentrum Akkra - Tema liegen Löhne und Gehälter höher als in anderen Landesteilen. Auch von den Einkommen der Oberschicht und den in fortgeschrittenen Wirtschaftsbereichen Beschäftigten besteht ein erhebliches Gefälle zur übrigen Erwerbsbevölkerung. Die im Durchschnitt niedrigen Verdienste entsprechen weitgehend der bisher noch geringen Arbeitsproduktivität.

**Klima \*)**  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Navrongo 11°N 1°W 201 m	Kumasi 7°N 2°W 288 m	Akkra 6°N 0°W 59 m	Keta 6°N 1°W 2 m	Saltpond 5°N 1°W 3 m	Takoradi 5°N 2°W 8 m	Axim 5°N 2°W 9 m
Monat							

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

März	31,5 <sup>IV</sup>	26,5 <sup>III+IV</sup>	27,6 <sup>II-IV</sup>	29,5	28,1	27,0 <sup>III+IV</sup>	27,8
August	25,4	23,8	24,2	25,8	24,0	23,7	24,8
Jahr	28,2	25,4	26,4	27,7	26,5	25,7	26,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

März	25,6 <sup>IV</sup>	21,8 <sup>V</sup>	24,4 <sup>IV</sup>	26,0	24,2	23,3 <sup>III</sup>	24,4
August	18,7 <sup>XII</sup>	18,9 <sup>I</sup>	21,1	23,2	21,4	21,1 <sup>VIII XII</sup>	22,5
Jahr	22,2	20,9	23,1	24,4	23,1	22,2	23,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 0,25$  mm)

Januar	2/1 <sup>I+XII</sup>	17/2	180 <sup>VI</sup> /13	13/1	13/1	33/3	51/4
Juni	263 <sup>VIII</sup> /15	234/17	15 <sup>I+VIII</sup> / 2+5	171/9	209/12	280/17	535/19
Jahr	1 073/74	1 479/130	733/71	828/51	856/70	1 186/120	2 129/133

Relative Feuchte (%), morgens 6 Uhr Ortszeit

Januar	25	93 <sup>II</sup>	94	.	91 <sup>III</sup>	94 <sup>VII</sup>	89 <sup>VII</sup>
Juli	95 <sup>IX</sup>	98 <sup>X-XII</sup>	96-97 <sup>IV- XII</sup>	.	95 <sup>VIII IX</sup>	96 <sup>II VIII-XII</sup>	96 <sup>I</sup>
Jahr	67	97	96	.	93	95	93

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1973	1974	1975
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche	km <sup>2</sup>	238 537				
Landfläche	km <sup>2</sup>	230 020				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	7 740	8 559 <sup>a)</sup>	9 355	9 607	9 866
Bevölkerungsdichte	Einw. je km <sup>2</sup>	32	36	39	40	41
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	2,3	2,9	2,7	2,7
Verwaltungssitz		Fläche	1960 <sup>1)</sup>	1970 <sup>2)</sup>	1960	1970
		km <sup>2</sup>	Bevölkerung		Einwohner	
			1 000		je km <sup>2</sup>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten						
Westregion (Western Region)	Sekondi-Takoradi	23 921	626	770	26	32
Zentralregion (Central Region)	Cape Coast	9 881	751	890	76	90
Akkra (Accra District) <sup>3)</sup>	Akkra	2 577	492	852	191	331
Ostregion (Eastern Region)	Koforidua	19 938	1 094	1 262	55	63
Voltaregion (Volta Region)	Ho	20 572	777	947	33	46
Aschanti (Ashanti Region)	Kumasi	24 390	1 109	1 482	45	61
Brong-Ahafo	Sunyani	39 557	588	767	14,9	19,4
Nordregion (Northern Region)	Tamale	70 383	532	728	7,6	10,4
Oberregion (Upper Region)	Bolgatanga	27 319	757	863	28	32
Einheit		1960	1965/70 D		1970/75 D	
Geborene	je 1 000 Einw.	47-52	46,6		48,8	
Gestorbene	je 1 000 Einw.	24	17,8		21,9	
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	156	.		.	

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960 <sup>1)</sup>			1970 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
	44,5	22,5	22,0	46,9	23,6	23,3
	43,0	21,2	21,8	40,2	19,3	20,9
unter 15	9,3	5,1	4,2	9,3	4,9	4,4
15 - 45	3,2	1,7	1,5	3,6	1,8	1,8
45 - 65						
65 und älter						
Bevölkerung nach Stadt und Land	1960 <sup>1)</sup>		1971 <sup>4)</sup>		1974 <sup>4)</sup>	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	in Städten <sup>5)</sup>					
in Landgemeinden	1 551	23,1	2 569	29,0	3 017	31,4
	5 176	76,9	6 289	71,0	6 590	68,6
Bevölkerung in ausgewählten Städten		Einheit	1960 <sup>1)</sup>		1970 <sup>2)</sup>	
Akkra, Hauptstadt		1 000	338		564 <sup>b)</sup>	
Stadtgebiet		1 000	388		738 <sup>b)</sup>	
Städt. Agglomeration						

1) Volkszählungsergebnis vom 20. März. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Der Bezirk Akkra ist ein Teil der Ostregion, wird aber getrennt verwaltet. - 4) JM. - 5) Orte mit 5 000 und mehr Einwohnern.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - b) Einschl. Stadtgebiet von Tema.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1970 <sup>2)</sup>
Kumasi			
Stadtgebiet	1 000	181	260
Städt. Agglomeration	1 000	218	345
Sekondi-Takoradi			
Stadtgebiet	1 000	75	92
Städt. Agglomeration	1 000	123	161
Asamankese	1 000	17	101
Tamale	1 000	40	99
Bolgatanga	1 000	.	93
Cape Coast	1 000	41	72
Koforidua	1 000	35	70
Nsawam	1 000	20	57
Ho	1 000	15	46
Oda	1 000	20	41
Obuasi	1 000	23	40
Winneba	1 000	25	36
Keta	1 000	17	27
Agona-Swedru	1 000	18	24

1960 <sup>1)</sup>				
insgesamt			männlich	weiblich
1 000	%	1 000		
Bevölkerung nach ausgew. einheimischen Sprachgruppen				
Kwa-Sprachen <sup>3)</sup>				
darunter:				
Akanvölker	2 965	44,1	1 440	1 525
Twi (mit Aschanti und Akim)	1 900	28,3	922	978
Fanti	758	11,2	343	365
Ewe	876	13,0	439	437
Ga-Adangme	560	8,3	274	286
Joruba (Yoruba)	109	1,6	59	50
Gur-Sprachen				
Mossi (mit Dagomba)	1 072	15,9	570	502
Gurma	238	3,5	126	112
Grusi	190	2,8	102	87
Mande	91	1,4	51	40
Hausa	62	0,9	38	23
Fulbe (Ful)	25	0,4	17	8

Einheit		1965	1967	1970		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Christen	% d. Bev.	15	18	20		
Katholiken	% d. Bev.	10	9	11		
Moslems	% d. Bev.	10	10	12		
Anhänger von Naturreligionen	% d. Bev.	75	72	68		
		1965	1969	1970	1973	1974

## Gesundheitswesen

Krankenhäuser	Anzahl	124	131	119	145	.
staatliche	Anzahl	50	55	55	59	69
private	Anzahl	74	76	64	86	.
darunter:						
Missionskrankenhäuser	Anzahl	34	34	34	42	40
Krankenhäuser der Bergwerks-gesellschaften	Anzahl	12	12	12	13	.
Gesundheitszentren	Anzahl	38 <sup>b)</sup>	40	38	49	116 <sup>a)</sup>
Betten in Krankenhäusern <sup>4)</sup>	Anzahl	8 283 <sup>b)</sup>	9 654	.	9 745	.

1) Volkszählungsergebnis vom 20. März. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Kwa-Gruppe der Guineasprachen. - 4) Ohne Betten in Militärkrankenhäusern.

a) Einschl. sog. Gesundheitsposten. - b) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1973	1974
Ärzte	Anzahl	567	667	715 <sup>a)</sup>	951	856
Einwohner je Arzt	1 000	14	13	13	10	11
Zahnärzte	Anzahl	35	41	43 <sup>a)</sup>	30	44
Einwohner je Zahnarzt	1 000	224	213	209	316	221
Apotheker	Anzahl	355	377	423	538	444
Tierärzte	Anzahl	8	20	24	.	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl	2 660	7 345	8 412 <sup>a)</sup>	8 613	11 011
Hebammen	Anzahl	1 601	2 808	2 955	3 662	4 168
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle		1971	1972	1973	1974	1975
Neuerkrankungen						
Cholera "El Tor"	Anzahl	13 048	625	741	476	187 <sup>b)</sup>
Typhus abdominalis	Anzahl	4 210	.	.	.	1 115 <sup>b)</sup>
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	5 025	.	.	.	.
Lepra	Anzahl	933	.	.	529	69 <sup>c)</sup>
Keuchhusten	Anzahl	14 667	.	.	12 486	12 847 <sup>b)</sup>
Meningokokkeninfektion	Anzahl	629	912	603	834	369 <sup>d)</sup>
Akute Poliomyelitis	Anzahl	121	95	205	175	110 <sup>d)</sup>
Masern	Anzahl	90 770	.	.	91 315	86 815 <sup>b)</sup>
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	9 508	.	.	.	8 631 <sup>b)</sup>
Trypanosomiasis	Anzahl	156	.	.	85	9 <sup>c)</sup>
Todesfälle						
Cholera "El Tor"	Anzahl	641	32	.	.	10
Typhus abdominalis	Anzahl	119	.	.	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	101	.	.	.	.
Lepra	Anzahl	22	.	.	.	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	71	90	.	.	.
Masern	Anzahl	266	.	.	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	131	.	.	.	.
Ausgewählte Schutzimpfungen		1966	1968	1969	1970	1971
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	8,7	.	7,9	186,6	24,9
Tuberkulose (BCG)	1 000	86,6	.	308,6	1 180,1	278,2
Pocken	1 000	1 007,2 <sup>e)</sup>	2 592,0	2 542,5	3 709,5	1 230,4
Gelbfieber	1 000	9,5 <sup>e)</sup>	.	15,9 <sup>f)</sup>	468,7	220,6
Dreifachimpfung <sup>1)</sup>	1 000	5,9	.	42,7 <sup>f)</sup>	51,8	13,3
Bildungswesen		1965	1971	1972	1973	1974
Schulen und andere Lehranstalten 2)3)						
Grundschulen	Anzahl	7 900	7 008	] 10 323	6 734	6 843
Mittelschulen	Anzahl	2 089	3 751		.	3 711
Höhere Schulen	Anzahl	89	125	.	149	162
Berufsbildende Schulen	Anzahl	11	15	.	15	15
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	48	71	.	61	39
Universitäten	Anzahl	3	3	3	3	3
Lehrkräfte 4)						
Grundschulen	1 000	40,2	48,0	48,1	49,0	.
Höhere Schulen	Anzahl	.	3 388	3 199 <sup>g)</sup>	4 056	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	1 130	637 <sup>g)</sup>	1 311	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	653	1 324	1 275 <sup>g)</sup>	.	.
Universitäten	Anzahl	564	902	947	962	.
Schüler bzw. Studenten 3)						
Grundschulen	1 000	1 065,3	947,5	960,4	1 000,5	1 015,0
Mittelschulen	1 000	257,6	444,3	455,4	446,7	440,1
Höhere Schulen	1 000	33,1	52,9	56,8	62,5	64,3
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4 585	12 364	12 960	13 087	8 632
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	10 203	18 814	19 221 <sup>h)</sup>	14 299	12 262 <sup>i)</sup>
Universitäten	Anzahl	3 406	5 430	5 990 <sup>h)</sup>	5 421	6 006 <sup>i)</sup>

1) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 2) Die Schuljahre enden im August des jeweils angegebenen Jahres. - 3) Nur staatliche Einrichtungen. - 4) Nur staatliche Schulen einschl. Mittelschulen.

a) Dar. Ausländer : 318 Ärzte, 4 Zahnärzte, 101 Krankenschwestern mit Diplom. - b) Januar bis August. - c) 1. Vj. - d) 1. Hj. - e) Nur Touristen. - f) Nur Tetanus. - g) Nur staatliche Schulen. - h) Dar. rd. 800 Studentinnen. - i) 1975.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960				
		insgesamt	Stadt	Land	männlich	weiblich
Analphabeten <sup>1)</sup>	%	76,6	59,8	82,4	64,2	89,3
		1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. ₤	65,4	80,0	86,5	95,4	115,5
Laufende Ausgaben	Mill. ₤	56,1	75,0	76,4	83,8	97,5
Investitionen	Mill. ₤	9,3	5,0	10,1	11,6	18,0
Anteil am Bruttoinlandsprodukt 2)	%	4,1	3,9	3,7	4,2	4,6

## Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen<sup>3)</sup>

Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung

1960			1970		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000					
2 723,0	1 677,1	1 046,0	3 331,6	1 859,4	1 472,2
%					
40,5	49,3	31,4	38,9	43,8	34,1

Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)

15 - 20  
20 - 25  
25 - 30  
30 - 50  
50 - 55  
55 - 60  
60 - 65  
65 und älter

1960	1970		1960	1970	
insgesamt	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich
1 000			% der Altersgruppe		
309,4	317,6	168,8	57,2	40,8	42,3
413,9	483,1	252,4	70,0	70,9	82,6
426,9	498,8	277,0	73,0	79,0	95,5
1 117,6	1 394,1	785,0	80,1	86,0	97,7
150,0	203,9	115,6	84,1	88,1	96,6
90,0	122,7	72,8	83,5	86,1	95,2
91,9	119,5	69,0	77,8	81,6	91,6
123,4	192,0	118,8	57,8	61,6	75,4

Erwerbstätige<sup>3)</sup>  
nach der Stellung im Beruf  
Selbständige  
Lohn- und Gehalts-  
empfänger  
Mithelfende Familien-  
angehörige  
Unbekannt

Arbeitslose

1960			1970		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000					
2 559,3	1 567,9	991,4	3 176,6	1 755,0	1 421,7
1 627,0	871,5	755,5	1 971,9	925,4	1 046,5
492,7	456,5	36,2	750,3	656,0	94,3
342,2	153,3	188,9	410,8	136,5	274,4
97,4	86,6	10,8	43,6	37,1	6,5
163,6	109,1	54,6	155,0 <sup>a)</sup>	104,3	50,6

Lohn- und Gehalts-  
empfänger 4)  
Öffentlicher Bereich

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
1 000	395,8	391,3	400,8	398,0	401,6
1 000	277,8	284,0	281,4	288,0	288,7

1) Personen über 15 Jahre. - 2) Zu Marktpreisen (außer 1968). - 3) Volkszählungsergebnisse vom 20. März 1960 und 1. März 1970. Personen im Alter von 15 Jahren und älter. - 4) In meldepflichtigen Betrieben mit zehn Beschäftigten und mehr. Ohne Beschäftigte auf Kakaoplantagen, afrikanische Diamantenschürfer und Hausangestellte.

a) Registrierte Arbeitslose (D, in 1 000) 1971: 18,4; 1972: 31,2; 1973: 26,3; 1974: 28,3; 1975: 30,5; 1. Hj 1976: 33,3.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
nach Volksgruppen						
Afrikaner	1 000	391,1	387,2	396,5	.	398,2
männlich	1 000	353,5	352,7	.	.	358,3
Nichtafrikaner	Anzahl	4 761	4 091	4 267	.	3 401
männlich	Anzahl	4 032	3 478	.	.	2 926
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	56,1	47,5	46,5	48,9	45,7
Öffentlicher Bereich <sup>1)</sup>	1 000	49,6	40,3	39,7	43,6	39,8
Produzierendes Gewerbe	1 000	146,2	141,9	153,9	142,8	141,6
Öffentlicher Bereich	1 000	87,4	81,8	85,9	76,8	75,3
Handel, Banken, Ver-						
sicherungen	1 000	34,0	36,9	35,9	35,9	35,8
Öffentlicher Bereich	1 000	7,6	21,1	18,1	20,1	19,8
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	1 000	30,4	36,4	29,6	32,5	32,1
Öffentlicher Bereich	1 000	24,4	33,4	27,0	31,3	30,8
Sonstige Dienstleistungen	1 000	129,2	128,5	134,9	137,8	146,4
Öffentlicher Bereich	1 000	108,8	107,4	110,7	116,2	122,9
		1970	1971	1972	1973	1974
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	56	79	10	13	43
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	21,4	41,1	2,3	3,9	32,4
Verlorene Arbeitstage	1 000	123,1	116,0	3,2	3,1	64,4
		1965	1970	1972	1973	1974
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
<b>Bodennutzung</b>						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	13 781	13 574	13 400	13 500	13 510
Ackerland	1 000 ha	891	993	1 030	1 050	1 050
Dauerkulturen	1 000 ha	1 653	1 581	1 570	1 650	1 660
Wiesen und Weiden <sup>2)</sup>	1 000 ha	11 237	11 000	10 800	10 800	10 800
Waldfläche <sup>3)</sup>	1 000 ha	2 447	2 447	2 447	2 447	2 447
Sonstige Fläche	1 000 ha	7 626	7 833	8 007	7 907	7 897
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Landwirtschaft</b>						
Verbrauch von Handelsdünger <sup>4)</sup>						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	1,4	1,1	2,6	2,9	3,8
Phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	1,3	0,9	1,5	2,1	3,2
Kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	0,6	0,8	1,1	1,6	2,7
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	2 800	2 850	3 000	3 100	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	630	650	670	670	.
Mähdrescher	Anzahl	30	32	34	36	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 <sup>5)</sup>	100	93	91	96	101
je Einwohner	1970 = 100	102	93	88	90	92
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	100	93	91	95	100
je Einwohner	1970 = 100	102	92	91	90	92
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgew. landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	202	389	438	486	525 <sup>a)</sup>
	dt/ha	9,6	10,3	10,8	11,4	11,3 <sup>a)</sup>

1) Gliederung nach Wirtschaftsbereichen in der Tabelle "Produzierendes Gewerbe". - 2) Überwiegend Savanne. - 3) Geschlossene Wälder. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Originalbasis: 1961/65 D = 100.

a) 1976: 530 000 t, 10,8 dt/ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Hirse	1 000 t	172	249	276	285	311
Sorghum	1 000 t	104	151	167	165	170
Reis	1 000 t	34	47	62	73	85
Zuckerrohr	1 000 t	57	380	330	300	300
	dt/ha	201	317	627	500	429
Maniok	1 000 t	1 165	2 813	1 660	1 770	1 800
Taro 1)	1 000 t	782	1 330	1 325	1 350	1 400
Jamswurzeln	1 000 t	1 061	660	777	850	800
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	44	89	122	148	95 <sup>a)</sup>
Kokosnüsse	1 000 t	227	222	305	310	300
Schönüsse	1 000 t	29	27	27	.	.
Kolanüsse	1 000 t	43	52	53	.	.
Palmkerne	1 000 t	15	38	32	33	34 <sup>b)</sup>
Tomaten	1 000 t	17	111	99	103	105
Auberginen	1 000 t	6	20	18	19	19
Zwiebeln, trocken	1 000 t	23	18	16	16	16
Apfelsinen	1 000 t	26	90	125	160	165
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	16	27	28	30	31
Avocatos	1 000 t	4	4	4	4	4
Mangofrüchte	1 000 t	3	4	4	4	4
Ananas	1 000 t	21	30	29	35	36
Bananen	1 000 t	18	17	26	19	30
Kaffee	1 000 t	3	4	4	2	5 <sup>c)</sup>
Kakaobohnen	1 000 t	453	416	343	374	396 <sup>d)</sup>
	dt/ha	2,5	3,0	2,3	2,6	2,6
Tabak	1 000 t	0,8	1,7	2,6	3,3	3,3
Naturkautschuk	1 000 t	0,7	1,6	1,6	1,7	.
Viehbestand <sup>2)</sup>						
Pferde	1 000	3	4	4	4	4
Esel	1 000	11	25	25	25	25
Rinder	1 000	620	908	1 061	912	1 000
Milchkühe	1 000	93	136	140	137	140
Schweine	1 000	154	300	334	383	390
Schafe	1 000	952	1 332	1 506	1 606	1 700
Ziegen	1 000	988	1 379	1 557	1 935	2 000
Hühner	1 000	6 623	9 859	10 900	10 733	10 500
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	143	146	161	167	175
Schweine	1 000	123	240	267	306	312
Schafe	1 000	269	379	422	450	478
Ziegen	1 000	369	422	481	496	510
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	18	18	20	21	22
Schweinefleisch	1 000 t	3	5	6	6	7
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	6	8	9	10	10
Geflügelfleisch	1 000 t	6	8	12	12	12
Kuhmilch	1 000 t	5	7	8	8	8
Ziegenmilch	1 000 t	9	12	14	14	.
Hühnereier	1 000 t	4,8	7,1	9,2	9,4	9,7
Rinderhäute, frisch	1 000 t	2,1	2,1	2,3	2,4	2,5
Schaffelle, frisch	t	484	682	760	810	860
Ziegenfelle, frisch	t	664	760	866	893	918
Forstwirtschaft						
		1970	1971	1972	1973	1974
Laubholzeinschlag	1 000 m <sup>3</sup>	10 175	9 691	10 114	10 821	9 759
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 920	1 691	1 964	2 521	1 459
Brennholz	1 000 m <sup>3</sup>	8 255	8 000	8 150	8 300	8 300
Fischerei						
Bestand an Fischerei-						
fahrzeugen 3)	JM	Anzahl				
		BRT	44	43	44	43
			43 725	42 642	43 077	42 459
						42 566
Fangmengen						
Süßwasserfische	1 000 t	171,5	216,4	281,2	195,5	223,5
	1 000 t	30,0	40,0	32,0	41,3	41,3

1) Wasserbrotwurzel. Knolliger Wurzelstock des tropischen Arongewächses. - 2) Stand: September. - 3) Fahrzeuge mit 100 BRT und mehr.

a) 1976: 120 000 t. - b) 1976: 34 000 t. - c) 1976: 5 000 t. - d) 1976: 360 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Betriebe <sup>1)</sup>	JE					
Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	Anzahl	84	92	87	84	25 <sup>a)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	43	38	25	43	13 <sup>b)</sup>
privater Sektor	Anzahl	37	32	19	34	·
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	252	359	360	485	352 <sup>c)</sup>
privater Sektor	Anzahl	213	311	317	429	·
Baugewerbe	Anzahl	139	181	171	205	·
privater Sektor	Anzahl	104	102	94	129	·
Beschäftigte <sup>1)</sup>	JE					
Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	1 000	14,0	17,6	14,8	16,5	6,6 <sup>a)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	26,7	25,9	25,2	24,1	24,3 <sup>b)</sup>
privater Sektor	1 000	14,2	13,6	13,5	13,0	· <sup>c)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	32,5	52,9	52,8	56,7	58,7 <sup>d)</sup>
privater Sektor	1 000	24,3	38,5	37,7	38,5	·
Baugewerbe	1 000	72,9	57,5	50,0	44,3	·
privater Sektor	1 000	20,3	15,9	14,8	14,8	·
		1969	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	96	264	307	·	·
Energiewirtschaft	1970 = 100	88	418	477	556	·
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)</sup>	1970 = 100	95	105	108	·	·
Verarbeitendes Gewerbe <sup>4)</sup>	1970 = 100	99	111	129	·	·
		1965	1971	1972	1973	1974
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	410	665	976	976	976
Wasserkraftwerke	MW	256	588	912	912	912
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	336	640	951	951	951
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	528	2 944	3 344	3 600	3 645
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	107	2 909	3 304	3 560	3 600
	Mill.kWh	337	2 932	3 322	3 578	3 620
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	191	224	244	313	· <sup>e)</sup>
Gold	t	22	22	23	23	19 <sup>e)</sup>
Bauxit	1 000 t	342	329	340	349	358 <sup>f)</sup>
Salz	1 000 t	36	36	47	52	52 <sup>g)</sup>
Diamanten	1 000 Kt	2 550	2 562	2 659	2 317	2 573 <sup>g)</sup>
Industriediamanten	1 000 Kt	2 295	2 306	2 393	2 085	2 316
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin <sup>8)</sup>	1 000 t	156	193	184	203	231
Leuchtöl <sup>6)</sup>	1 000 t	73	83	91	95	96
Heizöl, leicht	1 000 t	249	239	270	271	329
Heizöl, schwer	1 000 t	328	301	382	402	304
Zement	1 000 t	442	531	412	436	·
Aluminium	1 000 t	113	111	133	152	157 <sup>h)</sup>
Personenkraftwagen <sup>7)</sup>	1 000	0,4	·	1,3	·	·
Lastkraftwagen <sup>7)</sup>	1 000	1,4	1,6	1,0	·	·
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	104	75	49	·	·
Fernsehempfangsgeräte	1 000	2	4	3	·	·

1) Meldende Betriebe mit zehn Beschäftigten und mehr. - 2) Einschl. Wasserversorgung und sanitärer Dienste. - 3) Ohne Steinbrüche, Ton-, Erde- und Sandgewinnung. - 4) Ohne Gin-Produktion. - 5) Ohne Flugbenzin. - 6) Ohne Fluggasturbinenkraftstoff. - 7) Montage.

a) Nur Elektrizitätserzeugung. - b) Ohne Steinbrüche, Erde- und Sandgewinnung und Diamantenförderung. - c) Betriebe mit 30 Beschäftigten und mehr (ausgenommen Gin-Produktion). - d) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - e) 1975: 16 t; Januar bis Juli 1976: 9 t. - f) 1975: 320 000 t. - g) 1975: 2 328 000 Kt. - h) 1975: 143 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Seife	1 000 t <sup>3</sup>	27	32	30	.	.
Laubschmitttholz	1 000 m <sup>3</sup>	359	343	352	383	383
Sperrholz	1 000 m <sup>3</sup>	33	41	49	54	54
Bereifungen	1 000	122	163	178	.	.
Gummischuhe	1 000 P	2 299	2 528	5 710	.	.
Baumwollgewebe, rein	Mill.m	36	51	43	.	.
Wolldecken	1 000	561	326	.	.	.
Weizenmehl	1 000 t	29	41	39	85	.
Rohrzucker	1 000 t	8	8	12	15	12 <sup>a)</sup>
Kakaobutter 1)	1 000 t	17,4	22,1	19,2	20,2	3,9 <sup>b)</sup>
Kakaopulver	1 000 t	1,4	3,1	1,2	.	.
Kakaomasse 1)	1 000 t	17,4	19,8	40,0	27,3	5,2 <sup>b)</sup>
Palmöl	1 000 t	60	60	61	61	65 <sup>c)</sup>
Kopra	1 000 t	6,0	6,3	6,6	9,2	8,4
Bier	1 000 hl	390	425	392	.	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	185	197	132	.	.
Zigaretten	Mill. St	1 536	1 629	1 720	.	.
Tabak	t	909	388	302	.	.

## Außenhandel 2)

### Nationale Statistik

Einfuhr	Mill.US-\$	409,9	433,6	292,2	447,6	820,6
Ausfuhr	Mill.US-\$	432,9	341,4	393,0	565,1	731,3
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 23,0	- 92,2	+ 100,8	+ 117,5	- 89,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	190,6	215,5	118,7	192,8	320,2
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	43,6	54,5	36,8	54,3	104,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	96,6	107,9	45,2	73,7	119,3
Frankreich	Mill.US-\$	15,0	18,2	15,2	24,9	37,0
Niederlande	Mill.US-\$	16,3	14,0	10,2	16,6	24,4
Norwegen	Mill.US-\$	8,2	10,4	6,6	9,0	18,9
Sowjetunion	Mill.US-\$	15,7	8,4	13,7	6,2	35,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	74,2	65,6	51,3	69,9	87,6
Nigeria	Mill.US-\$	2,5	7,8	10,2	18,0	55,9
Japan	Mill.US-\$	25,3	40,4	16,7	32,1	45,9
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	200,7	154,0	185,8	258,1	328,2
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	44,7	39,4	45,4	49,2	81,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	82,1	55,3	73,2	104,1	131,8
Niederlande	Mill.US-\$	42,8	34,6	37,4	50,9	74,7
Italien	Mill.US-\$	14,4	12,5	13,2	30,9	15,5
Sowjetunion	Mill.US-\$	40,6	9,8	35,0	33,3	36,8
Polen	Mill.US-\$	2,1	2,5	7,0	17,7	20,4
Jugoslawien	Mill.US-\$	26,8	14,6	14,1	14,9	24,3
Spanien	Mill.US-\$	2,2	3,9	7,5	14,2	21,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	82,3	84,6	56,9	82,7	85,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch und Fischwaren	Mill.US-\$	13,6	11,5	17,4	25,4	29,2
Weizen und Mengkorn	Mill.US-\$	4,6	3,2	6,3	13,2	21,7
Reis	Mill.US-\$	10,0	5,9	2,7	14,9	18,2
Zucker und Honig	Mill.US-\$	16,1	10,2	10,5	17,9	15,0
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	5,1	4,6	4,6	10,5	10,3
Erdöl und Schieferöl, roh	Mill.US-\$	14,6	15,4	25,6	28,5	121,0
Aluminiumoxid und Hydroxid	Mill.US-\$	17,6	15,7	19,2	19,0	29,9
Arzneiwaren	Mill.US-\$	9,0	10,8	3,9	11,3	15,7
Papier und Pappe	Mill.US-\$	7,3	8,3	4,4	9,8	21,6
Garne aus Spinnstoffen	Mill.US-\$	14,3	9,7	7,9	17,7	29,9
Zement	Mill.US-\$	6,9	8,6	5,2	8,1	16,7
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	11,6	14,3	6,2	13,1	27,5
Metallwaren	Mill.US-\$	13,6	15,9	7,8	11,5	22,2
Nichtelektrische Maschinen	Mill.US-\$	54,9	57,4	36,5	47,5	82,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill.US-\$	18,1	20,8	16,6	12,8	27,1
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	27,2	47,3	22,4	30,7	70,1

1) Ausfuhr. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1975: 18 000 t. - b) 1. Vj. - c) 1975: 69 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kakaobohnen und Bruch	Mill.US-\$	294,4	210,2	221,0	295,2	405,6
Kakaobutter und Kakaomasse	Mill.US-\$	30,5	27,2	29,8	44,7	61,0
Laubholz zum Sägen usw.	Mill.US-\$	19,9	20,2	32,5	76,0	55,7
Laubschnittholz und Hobelware	Mill.US-\$	16,8	12,0	16,2	35,7	29,5
Industriediamanten	Mill.US-\$	14,2	11,5	14,3	11,2	12,7
Manganerze und Konzentrate	Mill.US-\$	7,1	6,5	7,7	6,3	9,1
Furniertes Holz, Sperrholz und Hohlplatten	Mill.US-\$	1,1	1,8	2,2	9,8	5,5
Aluminium, roh	Mill.US-\$	31,3	29,1	43,5	39,5	29,0
Maschinen für Erdarbeiten, den Bergbau usw.	Mill.US-\$	0,1	0,2	2,1	11,1	.
		1971	1972	1973	1974	1975

### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Ghana als Herstellungsland)	1 000 US-\$	31 481	42 555	60 282	51 082	71 281
Ausfuhr (Ghana als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	48 621	31 027	46 667	112 264	78 870
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 17 140	- 11 528	- 13 615	+ 61 182	+ 7 589
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	15 942	14 003	24 240	26 445	42 425
Laubholz, roh, zum Sägen usw.	1 000 US-\$	10 542	21 994	27 410	12 783	20 711
Laubschnittholz, längsgesägt	1 000 US-\$	1 191	1 395	1 841	1 437	3 262
Aluminiumerze u. -konzentrate	1 000 US-\$	322	-	1 326	2 314	2 604
Erdöldestillationserzeugnisse	1 000 US-\$	-	-	-	3 680	-
NE-Metalle (Aluminium, roh)	1 000 US-\$	1 489	3 153	3 380	1 479	70
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere u. Nahrungs- mittel	1 000 US-\$	2 371	487	1 318	1 545	1 065
Rohstoffe	1 000 US-\$	187	248	456	605	1 068
Erdöldestillationserzeugnisse	1 000 US-\$	579	240	517	727	540
Saure Öle, Fettsäuren usw.	1 000 US-\$	1	2	1	50	523
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	1 859	1 084	2 846	4 000	3 801
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	3 332	1 805	2 749	4 510	4 447
Arzneiwaren	1 000 US-\$	2 265	638	1 993	2 998	2 656
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	401	692	185	674	934
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 767	1 150	2 687	4 447	4 814
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	530	742	820	1 386	1 457
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	553	116	360	1 686	829
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	577	383	612	2 308	946
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	1 070	577	924	2 904	1 180
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	474	246	1 184	3 465	1 598
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	974	552	1 200	5 027	3 789
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 285	640	1 255	2 644	1 227
Metallwaren	1 000 US-\$	2 267	1 381	2 524	3 896	2 569
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	10 841	6 070	10 608	19 225	15 887
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	3 138	4 226	1 531	4 672	3 807
Fahrzeuge (überw. Kraftfahr- zeuge)	1 000 US-\$	10 459	8 117	8 974	40 254	22 144
Feinm., optische Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	859	351	1 046	1 326	1 175
		1965	1969	1970	1971	1975

### Verkehr

#### Eisenbahnverkehr

Streckenlänge	JM	km	1 286	1 289	1 300	.	953 <sup>a)</sup>
Hauptlinien		km	769	769	769	.	571 <sup>a)</sup>
Fahrzeugbestand							
Lokomotiven	Anzahl		192	206	211	.	.
Personenwagen	Anzahl		209	209	219	.	.
Güterwagen	Anzahl		3 105	3 365	3 488	.	.

a) Nur in Betrieb befindliche Strecken.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Beförderungsleistungen							
Beförderte Personen	1 000		7 796	7 441	7 349	7 897	7 269
Beförderte Güter	1 000 t		2 081	1 592	1 703	1 390	1 132
Personenkilometer	Mill.		497,9	447,9	433,2	500,9	521,2
Nettotonnenkilometer	Mill.		347,6	292,7	306,7	292,7	311,6
Straßenverkehr			1965	1970	1971	1972	1974
Straßenlänge	km			34 160			35 015
Staatsstraßen	km		8 970	9 993	10 347	11 600	12 489
asphaltiert	km		3 532	3 517	3 942	.	4 418
geschottert	km		5 438	6 476	6 405	.	8 071
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE						
Personenkraftwagen	1 000		27,4	28,9	36,5	40,4	51,7 <sup>a)</sup>
Kraftomnibusse	1 000		3,0	7,7	27,0	31,0	.
Lastkraftwagen	1 000		13,8	15,7		.	.
Pkw je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl	3,5	3,3	4,1	4,4	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl		2 676	6 657	7 412	4 037	6 511 <sup>b)</sup>
Kraftomnibusse	Anzahl		177	1 277	5 803	4 194	3 417 <sup>b)</sup>
Lastkraftwagen	Anzahl		1 409	1 610		.	.
Schiffsverkehr			1965	1972	1973	1974	1975
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen 1)	JM	Anzahl 1 000 BRT	44 103,9	74 166,2	73 165,6	77 173,0	82 180,4
Verkehr über See mit dem Ausland			1965	1971	1972	1973	1974
Angekommene Schiffe <sup>2)</sup>	Anzahl		1 701	1 789	1 667	1 519	1 324
Verladene Güter	1 000 NRT		5 609	6 368	5 973	5 847	5 141
Hafen Takoradi	1 000 t		2 385	2 412	2 810	2 259	2 118
Hafen Tema	1 000 t		1 722	1 617	1 963	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t		663	795	847	.	.
Hafen Takoradi	1 000 t		2 822	3 276	2 481	2 744	3 331
Hafen Tema	1 000 t		608	748	450	.	.
	1 000 t		2 214	2 528	2 031	.	.
Luftverkehr							
Beförderte Personen <sup>3)</sup>	1 000		115 <sup>c)</sup>	136	132	136	140 <sup>d)</sup>
Personenkilometer <sup>3)</sup>	Mill.		136,6	147,6	135,6	150,0	172,8 <sup>d)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>3)</sup>	Mill.		4,5	3,2	2,7	2,8	4,0 <sup>d)</sup>
Flughafen Kotoka (Akkra) <sup>4)</sup>							
Gelandete Flugzeuge	Anzahl		9 921	8 766	8 773	8 766	4 034
Auslandsverkehr	Anzahl		6 457	6 590	6 647	6 708	2 904
Beförderte Fluggäste							
Einsteiger	1 000		101,3	130,7	106,1	117,4	53,0
Auslandsverkehr	1 000		71,4	90,8	69,3	82,0	34,4
Aussteiger	1 000		96,4	109,2	102,6	110,2	52,1
Auslandsverkehr	1 000		65,5	67,9	63,6	73,5	32,5
Durchreisende	1 000		44,4	101,5	83,4	71,4	27,4
Auslandsverkehr	1 000		42,1	99,6	83,4	71,4	27,4
Beförderte Fracht <sup>5)</sup>							
Empfang	t		1 776	2 391	2 013	2 846	1 595
Auslandsverkehr	t		1 643	2 285	1 911	2 732	1 551
Versand	t		751	1 986	1 293	1 094	588
Auslandsverkehr	t		639	1 819	1 155	959	539

1) Schiffe ab 100 BRT. - 2) Einschl. Schiffe mit Ballast. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck. - 4) 1974: 1. Hj. - 5) Einschl. Post. Ohne Transitumschlag.

a) Stand: Januar 1973 (einschl. Taxis). - b) 1975. - c) 1969. - d) Januar bis November 1975: 167,7 Mill. Pkm, 3,3 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>1)</sup>	Mill.	189,0	315,9	301,0	307,2	320,3
Fernsprechanrufe	1 000	35	49	51	52	55
Rundfunkteilnehmer <sup>2)</sup>						
Hörfunk	1 000	505	750	775		1 000
Fernsehen	1 000	1	20	21	25	30
		1965	1968	1972	1973	1974
<b>Reiseverkehr</b>						
Einreisende <sup>3)</sup>	Anzahl	61 254	66 131 <sup>a)</sup>	62 381	53 039	30 151
Auslandsgäste	Anzahl	48 333	53 642	49 936	44 712	29 023
Auslandsgäste nach aus- gewählten Herkunftsländern <sup>4)</sup>						
Vereinigte Staaten	%	9,1	12,9	6,8	23,4	16,7
Großbritannien u. Nordirl.	%	22,2	18,4	11,2	13,4	12,8
Bundesrep. Deutschland	%	3,4	5,2	5,9	4,6	6,2
Frankreich	%	2,6	3,7	3,6	3,0	3,7
Kanada	%			2,0	2,2	2,5
Libanon	%	3,9	2,8	1,7	2,6	2,0
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	.	1	1	1	1
		1972	1973	1974	1975	1976 <sup>5)</sup>

## Geld und Kredit

Währung		Cedi (¢) <sup>6)</sup> = 100 Pesewas (p)					
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 ¢	2,5612	2,4327	2,1686	2,3601	2,1263 <sup>b)</sup>
	JE	US-\$ für 1 ¢	0,80	0,90	0,90	0,90	0,90 <sup>b)</sup>
Verbrauchergeldparität des Cedi im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchs- schema (Akkra)							
1 ¢ = ... DM	D	DM	2,30	2,22	1,98	1,64	.
Gold- und Devisenreserve	JE	Mill.US-\$	96,5	170,1	69,0	141,1	96,5 <sup>b)c)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 7)	JE	Mill. ¢	239,2	245,0	336,0	485,6	517,5
Bargeldumlauf je Ein- wohner	JE	¢	26	26	35	49 <sup>d)</sup>	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 8)	JE	Mill. ¢	219,9	290,9	320,0	494,6	565,7
Spar- und Terminein- lagen 8)	JE	Mill. ¢	205,1	229,8	307,7	377,5	438,6
Postspareinlagen	JE	Mill. ¢	12,0	14,6	15,0	19,7	23,0
Bankkredite an Private	JE	Mill. ¢	290,4	269,9	356,3	474,2	465,1
Geschäftsbanken		Mill. ¢	283,2	262,7	346,9	464,8	450,3
Diskontsatz der Zentral- bank 9)	JE	% p.a.	8 <sup>e)</sup>	6 <sup>f)</sup>	6	6	6 <sup>b)</sup>
			1971	1972	1973	1974	1975

## Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt <sup>10)</sup>						
Einnahmen	Mill. ¢	492,3	432,2	391,3	578,9	698,5 <sup>g)</sup>
Steuern und Abgaben	Mill. ¢	443,4	370,4	349,3	506,1	608,2
darunter:						
Einkommensteuern	Mill. ¢	60,3	72,8	75,4	95,8	121,2
Einfuhrzölle	Mill. ¢	104,8	89,0	60,4	92,7	118,1

1) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. In- und Auslandsverkehr; Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Einschl. im Ausland lebender Ghanaer. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 5) 31. August. - 6) Siehe auch Text "Geld und Kredit". - 7) Ohne Bestände der Banken. - 8) Geschäftsbanken. - 9) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 10) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Einnahmen und Ausgaben: konsolidierte Kassenabschlüsse (consolidated cash transactions). 1975: Haushaltsansatz.

a) 1969: 66 717, 1970: 71 509, 1971: 65 199. - b) 31. Dezember. - c) Außerdem gab es SZR im Wert von 7,7 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Satz gültig seit 27. Juli 1971. - f) Satz gültig seit 30. August. - g) Voranschläge 1976 und 1977 (in Mill. ¢): Einnahmen 1 199 bzw. 1 084, Ausgaben 1 213 bzw. 1 463 (dar. 1977: 887 ordentliche Ausgaben).



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Ausfuhrzölle <sup>1)</sup>	Mill. Ø	178,1	110,4	92,5	176,6	200,7
"Mineral duty"	Mill. Ø	3,0	3,6	19,1	17,7	16,5
Einkünfte aus Staatsbesitz	Mill. Ø	16,5	27,8	16,8	41,8	75,3
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	Mill. Ø	18,0	24,8	16,6	16,9	2,8
Sonstige Einnahmen	Mill. Ø	14,4	9,2	8,6	14,1	12,1
Ausgaben nach Arten	Mill. Ø	486,7	534,6	545,1	738,5	986,5 <sup>a)</sup>
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. Ø	31,9	44,9	55,7	67,6	81,6
Laufende Überweisungen	Mill. Ø	73,2	68,7	83,0	104,9	126,9
Laufende Aufwendungen für Güter und Dienstleistungen	Mill. Ø	247,5	273,7	300,1	424,3	559,1
Anlagekapital-Bildung (brutto)	Mill. Ø	75,1	90,8	82,4	109,8	169,8
Kapitalüberweisungen	Mill. Ø	14,7	5,4	1,9	19,4	23,5
Sonstige Ausgaben	Mill. Ø	44,2	51,1	22,1	12,5	25,6
nach ausgew. Aufgabenbereichen						
Öffentl. Gesundheitswesen	Mill. Ø	33,1	31,3	38,8	66,6	76,0
Bildungswesen	Mill. Ø	100,0	108,6	110,9	146,5	163,6
Sonstige soziale Bereiche	Mill. Ø	26,6	34,5	63,5	85,3	115,4
Wirtschaft	Mill. Ø	68,1	72,0	61,0	70,5	101,7
Verteidigung	Mill. Ø	42,7	42,7	37,3	58,4	97,3
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Ø	+ 5,6	- 102,4	- 153,8	- 159,6	- 288,0
Ausländische Hilfe (Schenkungen)	Mill. Ø	3,3	3,2	0,4	4,7	10,1
		1973	1974	1975	1976	1977
Kapitalausgaben <sup>2)</sup>	Mill. Ø	100,4	144,1	246,0	322,0	360,0
Gesundheitswesen	Mill. Ø	7,2	9,5	12,7	19,0	20,8
Bildungswesen	Mill. Ø	6,9	9,7	17,2	25,0	24,8
Arbeit, Sozialfürsorge und Genossenschaften	Mill. Ø	4,3	8,0	11,5	8,0	20,8
Landwirtschaft	Mill. Ø	8,9	14,1	23,0	37,0	52,3
"Lands" und Bodenschätze	Mill. Ø	5,1	4,4	10,1	.	13,6
Industrie	Mill. Ø	0,2	0,5	0,6	.	2,3
Bauwesen <sup>3)</sup>	Mill. Ø	42,6	43,4	57,3	80,6	85,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Ø	2,3	5,6	4,5	.	6,3
Verteidigung	Mill. Ø	7,3	9,8	33,0	.	23,0
Allgemeine Verwaltung	Mill. Ø	5,2	39,2	17,9	.	33,8
Sonstige Ausgaben	Mill. Ø	10,4		58,2	.	77,1
		1971	1972	1973	1974	1975
Staatsschuld (brutto)	JM Mill. Ø	1 227,7	1 389,8	1 479,3	1 694,2	1 806,7
Innere Verschuldung	Mill. Ø	671,6	724,8	804,6	1 039,6	1 154,5
Äußere Verschuldung	Mill. Ø	556,1	665,0	674,7	654,6	652,2
Lieferantenkredite	Mill. Ø	288,1	297,2	295,8	292,0	291,0
Einlagen des Schulden-tilgungsfonds	JM Mill. Ø	- 9,5	- 13,5	- 13,9	- 15,3	- 12,7
Staatsschuld (netto)	JM Mill. Ø	1 218,2	1 376,3	1 465,4	1 678,9	1 794,0
		1972	1973	1974	1975	1976
<b>Preise und Löhne</b>						
<b>Preise</b>						
Index der Großhandelspreise	D 1970 = 100	118	148	188	234	.
Fertigwaren	1970 = 100	110	124	150	207	.
Ausfuhrwaren	1970 = 100	110	165	246	264	.

1) Überwiegend Kakao-Ausfuhrabgabe. - 2) Voranschläge. - 3) Ab 1975 Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen.

a) Voranschläge 1976 und 1977 (in Mill. Ø): Einnahmen 1 199 bzw. 1 084, Ausgaben 1 213 bzw. 1 463 (dar. 1977: 887 ordentliche Ausgaben).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Index des Großhandelspreises für Kakao	D 1970 = 100	119	205	320	230	435 <sup>a)</sup>
Durchschnittlicher Erzeugerpreis für Kakaobohnen 1)	£/lt <sup>2)</sup>	105,60	137,52	183,09	229,92	264,31 <sup>b)</sup>
Durchschnittlicher Großhandelspreis für Kakao 3)						
London	£/t <sup>4)</sup>	270	585	987	723 <sup>a)</sup>	1 700 <sup>c)</sup>
New York	c/lb <sup>4)</sup>	32,2	64,4	98,4	74,9 <sup>a)</sup>	128,6 <sup>c)</sup>
Preisindex für die Lebenshaltung in Akkra	D 1970 = 100	115	128	163	231	385 <sup>e)</sup>
Ernährung	1970 = 100	119	142	185	252	491 <sup>e)</sup>
Bekleidung	1970 = 100	112	127	160	.	.
Miete	1970 = 100	100	100	100	.	.
Heizung und Beleuchtung	1970 = 100	111	128	171	.	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Akkra 5) 6)		1970	1971	1972	1973	1974
Rindfleisch, Lende,						
ohne Knochen	g/kg	1,15	.	2,43	1,76	3,42
Hammelkeule	g/kg	1,54	1,86 <sup>f)</sup>	.	2,65	3,31
Fisch, frisch	g/kg	0,42	0,31 <sup>f)</sup>	0,31 <sup>f)</sup>	0,97	1,39 <sup>f)</sup>
Eier, frisch	g/St	0,07	0,07	0,07	0,10	0,12
Käse, vollfett	g/kg	2,20	2,37	4,41	5,58	4,91
Butter	g/kg	2,07	2,07 <sup>g)</sup>	4,74	5,29	5,51
Erdnußöl	g/l	0,93	0,62 <sup>h)</sup>	.	2,18	1,30
Weißbrot	g/kg	0,37	0,35	0,40	0,50	0,64
Reis, poliert	g/kg	0,33	0,33	0,49	0,55	0,88
Zwiebeln	g/kg	0,31-0,42	0,33	0,51	0,59-0,63	1,43
Bohnen, trocken	g/kg	0,33	0,33	0,44	.	1,54
Orangen	g/kg	0,11	.	0,09	0,12	1,57
Zucker, weiß, granuliert	g/kg	0,33-0,44	0,33	0,44	0,88	1,12
Salz	g/kg	0,22	0,15	0,22	0,22	0,22
Kaffee, rein, geröstet	g/kg	1,30	1,30	1,94	3,31	6,62
Tee	g/kg	4,14	1,01	.	2,59-3,01	.
Bier, in Flaschen	g/l	0,74	0,74	0,50	0,80	1,08
Zigaretten	g/20 St	0,50	0,50	0,65	0,65	0,80
Löhne <sup>6)</sup>		1968	1969	1970	1971	1972
Durchschnittliche Brutto-monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach ausgew. Wirtschaftsbereichen 7)						
Landwirtschaft, männlich JD	NØ	31,67	35,19	34,94	38,42	39,64 <sup>i)</sup>
weiblich JD	NØ	23,05	24,27	22,80	23,93	28,69 <sup>i)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	NØ	52,09	71,18	81,58	94,56	80,51
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie	NØ	37,57	41,92	51,55	51,57	61,92
Getränkeindustrie	NØ	71,14	73,91	109,32	103,25	93,97
Tabakindustrie	NØ	125,61	149,77	152,65	167,49	.
Bekleidungsindustrie	NØ	49,88	49,20	59,66	61,18	46,64
Holzindustrie	NØ	44,07	44,99	50,13	56,17	55,90
Möbelindustrie	NØ	45,43	43,31	41,65	50,62	54,91
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	NØ	63,91	58,24	75,79	72,31	60,19
Lederindustrie	NØ	62,58	53,86	48,14	46,81	41,52
Gummiverarbeitung	NØ	68,08	82,83	106,80	56,07	78,41
Chemische Industrie	NØ	87,75	84,65	100,75	104,35	96,65
Verarbeitung von Steinen und Erden	NØ	70,44	65,14	67,87	210,96 <sup>j)</sup>	187,53
EBM-Waren-Industrie	NØ	97,84	81,36	105,11	157,44	78,38
Maschinenbau	NØ	96,39	114,41	128,64	156,73	120,58
Elektrotechnische Industrie	NØ	88,72	106,80	155,16	102,48	205,68
Fahrzeugbau	NØ	76,26	83,77	147,22	112,20	87,59

1) D aus Haupt- und Zwischenernte; Nettopreise ab Waage, gezahlt vom "Marketing Board". - 2) £ = Pfund Sterling; 1 long ton = 1,016 t. - 3) Ab Lager, bar. - 4) c = Cent; 1 lb = 454 g. - 5) Oktober des jeweiligen Jahres. - 6) Währungseinheit: siehe Text "Geld und Kredit". - 7) 1968 bis 1971: jeweils Dezember, 1972: September.

a) D September. - b) März. - c) September. - d) D aus weniger als 12 Monaten errechnet. - e) D August. - f) Hering. - g) In Kumasi. - h) Kokosöl. - i) D aus März, Juni und September. - j) Berichtigt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	NØ	47,04	43,71	73,02	65,76 <sup>a)</sup>	84,90
Baugewerbe	NØ	34,79	34,69	38,53	38,41	40,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	NØ	70,13	79,00	92,47	113,17	98,83
Tarifliche Mindeststundensätze der Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftsbereichen und Berufen 1)		1969	1970	1971	1972	1974
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	p	16	29	29	29	48
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	p	9	11	11	11	15
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	p	10	10	10	13	27
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher 2)						
männl./weibl.	p	16	19	19	21	21
Möbelindustrie						
Tischler, Polsterer	p	16	19	19	19	19
Polierer	p	9	19	19	19	19
Fahrzeugbau						
Mechaniker 3)	p	16	23	23	23	23
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Zimmermann, Elektroinstallateur	p	16	17	17	17	31
Maler	p	13	14	14	14	31
Rohrleger und -installateur	p	16	12	12	12	31
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	p	10	10	10	11	26
Streckenarbeiter	p	9	10	10	11	26
Omnibusverkehr						
Fahrer	p	18	23	23	23	42
Schaffner	p	10	17	17	17	38
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 4)	p	18	23	23	23	42
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgew. Wirtschaftsbereichen und Berufen 1)5)						
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	Ø	53,00 <sup>b)</sup>	53,00	53,00	53,00	71,63
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl./weibl.	Ø	34,65	17,50	17,50	36,96	45,84
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	Ø	34,65	17,50	17,50	53,90	66,85
Stenotypist weibl.	Ø	.	25,50	25,50	53,90	66,85
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	Ø	70,00	65,00	65,00	57,00	58,33
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	Ø	70,00	65,00	65,00	57,00	58,33
		1968	1969	1970	1971	1972
<b>Sozialprodukt</b>						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill.NØ	1 700	1 999	2 259	2 500	2 827
je Einwohner	NØ	206	237	262	282	311
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 13,0	+ 17,6	+ 13,0	+ 10,7	+ 13,1
je Einwohner	%	+ 10,6	+ 15,1	+ 10,6	+ 7,8	+ 10,2

1) Jeweils Oktober. 1969 bis 1971 in Akkra, 1972 und 1974 in "Greater Accra". - 2) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 5) 1969: Gehälter nach fünf Dienstjahren; 1970 bis 1972: Mindestgehälter.

a) Berichtigt. - b) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
in Preisen von 1968	Mill.NØ	1 700	1 800	1 922	2 071	.
je Einwohner	NØ	206	213	223	234	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 0,4	+ 5,9	+ 6,8	+ 7,8	.
je Einwohner	%	- 1,9	+ 3,6	+ 4,4	+ 4,9	.
<b>Entstehung</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.NØ	710	918	1 060	1 104	1 345
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.NØ	17	19	23	23	26
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.NØ	42	40	37	41	63
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.NØ	214	238	248	275	290
Baugewerbe	Mill.NØ	73	76	94	118	104
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill.NØ	201	247	281	326	340
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 1)	Mill.NØ	63	79	97	112	121
Übrige Bereiche	Mill.NØ	381	382	418	502	537
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>	Mill.NØ	1 700	1 999	2 259	2 500	2 827
<b>Verteilung</b>						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill.NØ	1 396	1 629	1 816	2 055	2 366
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill.NØ					
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill.NØ	- 50	- 58	- 48	- 52	- 40
- Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill.NØ	1 346	1 571	1 768	2 004	2 326
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill.NØ	194	240	308	300	298
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill.NØ	1 540	1 811	2 076	2 304	2 624
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill.NØ	- 16	- 14	- 4	- 2	+ 15
- Verfügbares Einkommen	Mill.NØ	1 524	1 797	2 072	2 302	2 639
<b>Verwendung</b>						
Privater Verbrauch	Mill.NØ	1 198	1 459	1 664	1 916	2 116
Staatsverbrauch	Mill.NØ	285	285	290	324	355
Anlageinvestitionen	Mill.NØ	187	195	271	311	244
Vorratsveränderung	Mill.NØ	+ 2	+ 41	+ 48	+ 42	- 71
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.NØ	396	447	523	443	648
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.NØ	368	428	539	536	465
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>	Mill.NØ	1 700	1 999	2 259	2 500	2 827

## Zahlungsbilanz (Salden)

<b>Leistungsbilanz</b>						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill.SZR <sup>2)</sup>	+ 52,9	- 33,8	+ 149,8	+ 179,1	- 33,3
Dienstleistungsverkehr	Mill.SZR	- 117,9	- 113,5	- 61,6	- 83,0	- 138,3
Reiseverkehr	Mill.SZR	- 9,1	- 6,7	- 2,3	- 3,3	- 6,4
Übrige Dienstleistungen	Mill.SZR	- 108,8	- 106,8	- 59,3	- 79,7	- 131,9
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill.SZR	- 1,7	+ 0,3	+ 12,2	+ 10,5	+ 14,2

1) Einschl. Einfuhrzölle; ohne unterstellte Bankgebühren. - 2) Umrechnungskurs: 1 SZR = 1970: 1,02041 Ø, 1971: 1,02041 Ø, 1972: 1,4269 Ø, 1973: 1,3870 Ø, 1974: 1,3874 Ø.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	- 67,7	- 147,0	+ 100,4	+ 106,6	- 157,4
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill.SZR	- 95,8	- 65,5	- 38,2	- 26,5	- 6,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill.SZR	+ 9,0	- 16,8	+ 106,9	+ 36,2	- 31,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestands- veränderung)	Mill.SZR	+ 35,7	- 51,2	+ 32,3	+ 90,0	- 133,8
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill.SZR	- 51,1	- 133,5	+ 101,0	+ 99,7	- 172,1
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	- 16,6	- 13,5	- 0,6	+ 6,9	+ 14,7

## Entwicklungsplanung

Ghana hat früher als die meisten anderen Länder Afrikas begonnen, seine wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen langfristiger Pläne zu lenken. Bereits 1951 wurde ein Zehnjahreswirtschaftsplan verabschiedet, dessen Laufzeit später auf die Jahre 1951 bis 1956 (Zeitpunkt der Unabhängigkeit) beschränkt wurde. Es folgte ein Konsolidierungsplan bis zum Jahre 1959. Das Entwicklungskonzept 1960 bis 1964 wurde in einen Siebenjahresplan (1963/64 bis 1969/70) abgeändert, der nach dem Sturz Präsident Nkrumahs im Frühjahr 1966 außer Kraft gesetzt wurde. Es folgte eine weitere Konsolidierungsperiode (bis 1968), mit der eine Neuorientierung in der Entwicklungspolitik einsetzte. Nachdem nur ein geringer Teil der Investitionen unter dem Gesichtspunkt einer angemessenen Verzinsung erfolgte, wurde nunmehr unmittelbar gewinnbringenden Projekten Vorrang eingeräumt, insbesondere Vorhaben in der Landwirtschaft.

Mitte 1968 veröffentlichte die Militärregierung einen Zweijahresplan, der jedoch nur in allgemeiner Form Prioritäten setzte. Wegen finanzieller Schwierigkeiten konnte der Zweijahresplan nicht erfüllt werden.

Mit dem Haushaltsplan 1970/71 begann der erste Abschnitt einer auf fünf Jahre angelegten Planungsperiode. Vorgesehen war eine Wachstumsrate von 6 % jährlich. Die Förderung der Landwirtschaft hatte weiter Vorrang. Ferner wurde die weitgehende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln sowie die Substitution von eingeführten Lebensmitteln angestrebt. Mit diesen Maßnahmen sollte auch der Abwanderung vom Land in die Städte entgegen-

gewirkt werden. Ausgebaut werden sollten u.a. die Holzgewinnung und die Förderung von Bauxit. Zur Finanzierung der Vorhaben in der Landwirtschaft wurde die "Agricultural Development Bank" geschaffen. Für die private Industrie bestand schon die "National Investment Bank".

Anfang 1974 wurde die Abteilung Wirtschaftsplanung aus dem Finanzministerium herausgelöst und in den Rang eines eigenständigen Ministeriums erhoben.

Im April 1975 ist das "Investment Policy Decree" erlassen worden. Es schreibt mit Wirkung vom Januar 1976 für Produktions-, Handels- und sonstige Dienstleistungsbetriebe, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanasern befinden, eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsbürger oder des ghanaischen Staates vor. Für einige Unternehmen schreibt das Gesetz die vollständige Übernahme durch Ghanaer vor.

Der Fünfjahresplan 1975/76 bis 1979/80 ist im Juli 1976 in Kraft getreten. Hauptziele sind eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttosozialproduktes von 5,5 % jährlich, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und industriellen Rohstoffen sowie eine ausgeglichene Zahlungsbilanz. Die Wachstumsraten für die industrielle und die landwirtschaftliche Produktion sollen sich auf 7,5 % bzw. 5 bis 6 % jährlich belaufen. Vorrangig sollen solche Bereiche gefördert werden, die die Zahlungsbilanz am wenigsten belasten bzw. zu den Deviseneinnahmen am meisten beitragen.

Einzelentwicklungspläne für verschiedene Wirtschaftsbereiche werden gegenwärtig ausgearbeitet. In der Landwirtschaft wird dem Kakaoanbau Vorrang eingeräumt.

Für das Haushaltsjahr 1976/77 sind Entwicklungsausgaben von 360 Mill. Ø vorgesehen, von denen die größten Beträge in die Bereiche Infrastruktur und Wohnungsbau (85 Mill. Ø) sowie Landwirtschaft (53 Mill. Ø) fließen

sollen. Es ist jedoch fraglich, ob die geplanten Investitionen in vollem Umfang realisiert werden, da die Devisenlage weiterhin angespannt ist. Außerdem stagniert, bei ständig steigenden Preisen, die gewerbliche Produktion wegen Mangels an Rohstoffen und Ersatzteilen. Die "Ghanaisierung" des Wirtschaftslebens durch Übernahme von Kapitalanteilen und leitenden Positionen durch Ghanaer wird fortgesetzt.

## Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975		<u>Mill. DM</u>
		486,2
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		412,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		125,9
b) Kredite		286,8
darunter:		<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe <sup>1)</sup> insges. 1950 bis 1975		407,3
a) Technische Hilfe		116,2
b) Sonstige Zuwendungen (humanit. Hilfe usw.)		9,7
c) Kapitalhilfe		281,4
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		73,5
a) Kredite und Direktinvestitionen		21,9
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		51,6
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1974		<u>Mill. US-\$</u>
		545,62
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten		246,16
Bundesrepublik Deutschland		103,54
Großbritannien und Nordirland		79,21
Kanada		63,64
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974		<u>Mill. US-\$</u>
		93,84
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		39,31
UN		33,78
International Development Association		27,37

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC - Development Assistance Committee (der OECD).

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe  
der Bundesrepublik Deutschland

Laufende Projekte

Landwirtschaftliche Beratung Nord-, Oberregion;  
Berater für die Ghana Electricity Corporation;  
Ausbildungsstätte Biriwa;  
Ausbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Takoradi;  
Landwirtschaftliche Versuchsstation Nyankpala;  
Ausbau der landtechnischen Abteilung an der  
Universität Kumasi;  
Sachverständige für die Omnibus Service Authority  
(OSA), Akkra;  
Kredite für die Ghana National Investmentbank (NIB)  
Wasserversorgung Sekondi-Takoradi und Cape Coast  
Ländliche Wassererschließung durch den Bau von  
Bohrbrunnen.

**Quellenhinweis <sup>\*)</sup>**

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Ghana, Central Bureau of Statistics, Accra	Statistical Yearbook 1969 - 1970
	Statistical Handbook 1969
	Quarterly Digest of Statistics
	Labour Statistics 1971

---

<sup>\*)</sup> Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

# **Wichtige Entwicklungsindikatoren Ghanas** **im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder\*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen			Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinvorsorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett <sup>2)</sup>	Anteil der			Landwirtschaft an Bruttoinlandsprodukt	Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr <sup>4)</sup>	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alpha-beten	eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.	Landwirtschaft an Bruttoinlandsprodukt							
	je Einwohner/Tag	je Einwohner/Tag	Jahre	Anzahl	%	%	%	kg SKE <sup>3)</sup>	%		je 1 000 Einwohner	Anzahl	Anzahl	US-\$
<b>Land</b>	<b>Kalorien</b>	<b>g</b>	<b>Jahre</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>kg SKE<sup>3)</sup></b>	<b>%</b>		<b>je 1 000 Einwohner</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>US-\$</b>
Ägypten	2 360(70)	66(70)	51(70)	461(71)	19(60)	43(70)	26(71)	55	294	8(73)	5(73)	22(71)	143(72)	310
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65) <sup>a)</sup>	.	79	168	.	.	4(65)	.	320
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	9(70)	48(72)	85	35	1(72)	2(72)	2(72)	7(72)	100
Algerien	1 890(66)	56(66)	53(70)	320(70)	26(71)	41(70)	9(73)	56	628	6(70)	11(73)	16(72)	47(72)	780
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	25(70)	.	64	263	3(72)	20(72)	15(72)	19(72)	680
Benin (Dahome)	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60) <sup>a)</sup>	31(70)	52	31	3(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	140
Botswana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71) <sup>a)</sup>	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	330
Burundi	2 330(70)	61(70)	39(70)	806(72)	.	16(70)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	100
Elfenbeinküste	2 490(70)	60(70)	41(70)	496(70)	.	38(70)	29(73)	81	325	2(71)	20(72)	10(72)	18(71)	500
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	12(61)	.	13(72)	72	913	1(71)	20(72)	.	126(71)	2 240
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72) <sup>a)</sup>	.	84	61	.	6(72)	.	157(72)	190
Ghana	2 200(70)	46(70)	46(70)	779(71)	30(70)	47(70)	48(72)	55	155	2(73)	4(72)	46(70)	85(72)	460
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65) <sup>a)</sup>	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	130
Kamerun	2 230(70)	59(70)	41(70)	305(70)	.	49(70)	.	82	97	9(70)	7(72)	3(72)	37(72)	270
Kenia	2 200(70)	68(70)	49(70)	759(72)	36(70)	37(70)	30(73)	80	180	6(73)	9(73)	14(70)	41(72)	220
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	16(61)	.	.	45	219	15(71)	8(71)	2(65)	71(72)	500
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	59(66)	7(66) <sup>a)</sup>	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	180
Liberia	2 040(70)	36(70)	m46(71)	687(70)	37(70)	24(70)	19(70)	74	338	1(73)	8(72)	4(71)	99(71)	410
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	22(64)	57(70)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	5 080
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	39(66)	41(70)	29(71)	87	79	5(73)	7(71)	15(72)	89(72)	200
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	24(70)	24(70)	47(71)	88	50	4(73)	2(73)	.	24(72)	150
Mali	2 170(70)	68(70)	37(70)	1 382(71)	2(60)	15(70) <sup>a)</sup>	.	91	22	3(71)	1(70)	.	14(72)	90
Marokko	2 400(70)	64(70)	52(70)	670(71)	21(71)	27(70)	27(73)	61	235	8(73)	16(72)	15(72)	95(72)	470
Mauretanien	2 060(70)	75(70)	41(70)	2 727(71)	11(65) <sup>b)</sup>	9(70)	.	85	95	5(72)	4(72)	.	65(72)	310
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	55(62)	67(71) <sup>a)</sup>	25(73)	32	157	2(72)	18(73)	122(65)	125(72)	580
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	12(70)	22(70)	.	72	156	1(72)	10(72)	5(71)	13(72)	310
Niger	2 180(70)	72(70)	41(70)	1 796(71)	11(61)	9(71) <sup>a)</sup>	51(69)	91	28	1(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	130
Nigeria	2 290(70)	59(70)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60) <sup>a)</sup>	35(73)	67	67	1(70)	2(72)	3(72)	27(72)	310
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60) <sup>a)</sup>	44(68)	89	12	3(72)	1(72)	9(70)	16(72)	90
Ruanda	2 160(70)	62(70)	41(70)	724(72)	23(70)	30(70)	56(70)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	90
Sambia	2 040(70)	64(70)	44(70)	316(70)	47(70)	48(70)	9(72)	69	415	0(70)	17(72)	17(72)	23(72)	540
Senegal	2 300(70)	64(70)	41(70)	756(72)	25(70)	23(70)	.	76	154	10(72)	11(73)	6(72)	68(72)	370
Sierra Leone	2 240(70)	49(70)	41(70)	1 021(70)	7(63)	21(70)	.	73	135	4(70)	8(72)	17(70)	19(72)	200
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65) <sup>a)</sup>	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	100
Sudan	2 130(70)	59(66)	43(70)	1 098(73)	17(66)	11(60) <sup>a)</sup>	35(70)	80	124	0(73)	2(72)	8(70)	80(72)	290
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65) <sup>a)</sup>	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	470
Tansania	1 700(70)	43(70)	43(70)	775(70)	.	18(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	170
Togo	2 160(70)	51(70)	m32(61)	680(72)	10(61)	35(70)	41(70)	75	61	4(73)	5(72)	6(72)	22(72)	270
Tschad	2 060(70)	73(70)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	1(71)	1(73)	0,2(70)	16(72)	120
Tunesien	2 060(70)	54(70)	53(70)	423(72)	31(70)	54(70)	19(73)	46	365	13(73)	16(72)	28(72)	74(72)	760
Uganda	2 230(70)	55(70)	48(70)	662(70)	37(70)	20(70)	48(71)	86	64	9(70)	2(72)	7(72)	26(72)	250
Zaire	2 040(70)	33(70)	m38(52)	319(70)	.	42(70)	26(70)	78	79	7(70)	4(72)	9(70)	4(72)	150
Zentralaf. Rep.	2 170(70)	48(70)	m33(60)	522(72)	.	33(70)	31(70)	87	53	2(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	230

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.